

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpfeilige Willkürzeile 7 Abs. Zeitlich-Willkürzeile 16 Abs. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Biederstraße 26.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 16 Pf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einseits 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einseits 18 Pf. Zeitungsbefreiung zusätzlich 30 Pf. Beleggeld. Ausgabe A 16 Pf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 7. März 1939

Nr. 56

Das Chaos im restlichen Rotspanien

Zwei Gruppen kämpfen auf dem Rücken des kriegsmüden Volkes um die letzten Posten

Barcelona, 6. März. In Madrid herrscht größte Verwirrung. Der Madrider Sender gibt ununterbrochen Nachrichten über die Ziele und Absichten des neuen „Verteidigungsausschusses“. Wichtige Entscheidungen werden erwartet. Mehrere Bolschewistenführer, die die Regirin stützen wollten, sind verhaftet worden. Alle von ihm eingesetzten politischen und Polizeikommissare wurden mit sofortiger Wirkung abgesetzt. In der Provinz wurde die öffentliche Gewalt von den militärischen Stellen übernommen. Militärpatrouillen mit Maschinenpistolen bewachen die Straßen der Dörfer. In Cuenca wurden drei Bonzen, die für die Regirin manifestierten, erschossen. Die Verhaftung von Regrin und del Vayo gilt als wahrscheinlich.

Zweimeldungen aus Madrid, die in Paris verbreitet wurden, bestätigen, daß im bolschewistischen Rotspanien alles drunter und drüber geht. Der neue Madrider „Verteidigungsrat“ bemüht sich im ganzen Land um „Beitrittserklärungen“ die angeblich in großer Zahl, vor allem aus Kommunistenkreisen zugehen. Die sogenannte Regrin-Regierung befindet sich, wie der Madrider Sender erklärt, „in völliger Auflösung“. Es wird damit erneut bestätigt, daß im bolschewistischen Spanien zwei Gruppen auf dem Rücken des kriegsmüden Volkes verweigert um die letzten Posten und ihr persönliches Schicksal kämpfen, und daß von irrenden Form der Regierung keine Rede mehr sein kann. „Evening Standard“ meldet aus Gandia, daß Regrin und mehrere andere frühere rotspanische „Minister“ Spanien heute abend an Bord eines englischen Schiffes verlassen würden. „General“ Miaja, der sich bisher in Valencia aufhielt, soll sich im Flugzeug nach Madrid begeben und sich dem neuen „Verteidigungsausschuss“ zur Verfügung gestellt haben.

Regrin und del Vayo nach Frankreich geflohen

Wie Habas aus Toulouse meldet, sind die beiden bolschewistischen Oberbozen Regrin und del Vayo am Montag auf französisches Gebiet geflüchtet. Sie sind mit einem spanischen Verkehrsflugzeug auf einem Flughafen in der Nähe von Toulouse gelandet und haben sich sofort im Auto nach Toulouse begeben, wo sie in einem Hotel abgestiegen sind. Gleichzeitig wird angekündigt, daß wahrscheinlich noch ein weiteres Flugzeug aus Rotspanien eintreffen werde, in dem sich weitere Mitglieder des Regrin-Ausschusses befinden.

Der Madrider „Verteidigungsrat“, der in Permanenz tagt, bemüht sich weiter um die Anerkennung von den verschiedenen Parteien. Die Kommunisten, um die sich die neuen Machthaber propagandistisch sehr bemüht haben, haben ihnen die Unterstützung verweigert und darauf hingewiesen, daß auch Moskau noch an Regrin festhalte. Sie haben ihre Madrider Zellen zu besonders aktiver Agitation angewiesen. In den Straßen ist es daraufhin bereits zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Vertretern des neuen Regimes und den Kommunisten gekommen, wobei es Tote und Verwundete auf beiden Seiten gab. Das rote Hauptquartier kennzeichnet in einer energischen Note die Kommunisten als Vaterlandsfeinde und droht ihnen an, ihre Umtriebe „mit der Wurzel auszurotten“.

Auf dem Flugplatz Senia in Algier landete am Montagvormittag wiederum ein Flugzeug aus dem roten Rotspanien. Bei den acht

Graf Grandi in München

München, 6. März. Am Sonntag und Montag hielt sich der italienische Botschafter in London, Graf Grandi, der mit seiner Gemahlin auf der Durchreise nach England war, in München auf. Er besuchte das Braune Haus, wo er von Hauptamtsleiter Dr. Dreßler empfangen und geführt wurde. Später besichtigte er die große Architektur- und Kunsthandwerksausstellung im Hause der Deutschen Kunst. Montagabend trat er die Reise nach London an.

Passagieren handelte es sich meist um Sowjetrussen. Weiter war eine Frau darunter, die mit dem berühmten rotspanischen Flintenweib, der Pasionaria, große Ähnlichkeit hat. Einige Zeit später trafen zwei weitere rotspanische Flugzeuge aus Albacete mit „Offizieren“ und Zivilpersonen an Bord ein, darunter der „Unterstaatssekretär“ Alberti und seine Frau.

Nachdem Habas in den Nachmittagsstunden aus Algier meldete, daß die rotspanische Flotte von einem Flugzeug aus am frühen Morgen auf der Höhe von Algier gesichtet worden sei, als sie sich in östlicher Richtung nach Bizerte zu bewegte, meldet die Agentur Habas gegen 19 Uhr, daß die rotspanische

Flotte wahrscheinlich nach Bizerte fahren werde, um sich dort zu enttarnen zu lassen. Die rotspanische Flotte setzt sich aus elf Schiffseinheiten zusammen.

Deutsches Hilfswerk für Katalonien

Berlin, 6. März. Auf Grund des Hilfswerks, das die Deutsche Arbeitsfront und das NS-Frauenwerk für die Bevölkerung Kataloniens organisiert haben, wird in Kürze wieder eine Ladung Lebensmittel nach Barcelona abgehen. Der Dampfer „Haga“ übernimmt in Hamburg am 7. März weitere 400 000 Kilogramm Weizenmehl und am 8. März 2000 Sack Kartoffeln.

Steht Belgien am Scheideweg?

Das belgische Parlament aufgelöst / Neuwahlen am 2. April

Brüssel, 6. März. König Leopold von Belgien beschloß heute nachmittag die Auflösung des belgischen Parlaments und die Ausschreibung von Neuwahlen. Die Wahlen werden am Sonntag, 2. April, stattfinden.

Was man bereits am Sonntag befürchtet hat, ist inzwischen zur Tatsache geworden: Das Parlament mußte vom König aufgelöst werden, weil keine Einigkeit unter den Parteien wegen der Kabinettsbildung zustande kam. Nachdem auch die letzten Versuche zur Bildung einer Zwei-Parteien-Regierung fehlgeschlagen waren, wurde am Sonntag die Parlamentsauflösung eingehend besprochen. Einige Minister widersetzten sich der Auflösung und wiesen auf die Gefahr hin, die eine Neuwahl im Zeichen der Affäre Martens und der flämisch-wallonischen Gegensätze mit sich bringen könnte. Die Mehrzahl der Minister neigte jedoch schließlich zu der Auffassung, daß angesichts der Unmöglichkeit einer Regierungsbildung zur Auflösung geschritten werden müsse. Und dies ist nun zur Tatsache geworden. Der „Fall Martens“ ist nur Symptom für die Tatsache, daß bis auf den heutigen Tag die flämische Frage noch ungelöst geblieben ist.

Wenn in diesem Zusammenhang wegen der sehr starken flämisch-wallonischen Gegensätze auf gewisse Gefahren als Ausfluß der nunmehr zur Tatsache gewordenen Auf-

lösung des Parlaments hingewiesen wird, so hat dies durchaus seine Berechtigung. Bisher war bei den parlamentarischen Spielregeln der Weisheit letzter Schluss: Parlamentsauflösung und Neuwahlen. Wo aber die völkische Grundkräfte elementar zum Durchbruch kamen, da hat man sich von dem als unfruchtbar erwiesenen parlamentarischen Mehrheitsprinzip abgewendet. Es ist noch ungewiß, welche weitere Entwicklung die belgische Krise wegen der großen völkischen Gegensätze der Flamen und Wallonen nehmen wird.

In Frankreich verfolgt man diese Entwicklung mit besonders großer Aufmerksamkeit, was aus einer Auslassung des „Temps“ hervorgeht, der u. a. schreibt: „Dieses Belgien, das die großen Stunden seiner Geschichte so einzig gesehen habe, entpuppt sich mit seinen zwei, durch jahrhundertlanges Zusammenleben vermenigten Volksgruppen heute als schmerzlich in sich selbst gespalten. Man darf sich nicht darüber hinwegtäuschen: wenn diese Gespaltenheit sich noch weiter in gefährlicher Weise vertiefen sollte, wenn wirklich wieder die politische und geistige Einheit des Landes in Frage gestellt werden sollte, dann würde sich damit nicht nur ein belgisches Problem, sondern eine europäische Frage erheben, die für die gesamte Zukunft Westeuropas von entscheidender Bedeutung wäre.“

Kein Friede der Einschüchterung

Badoglios Bericht an den Duce / Frankreich erhöht Schwierigkeiten

Rom, 6. März. Marschall Badoglio hat als Ergebnis seiner Inspektionsfahrt an die libysch-tunesische Grenze einen Bericht an den Duce gefaßt, der angesichts der wachsenden französischen Vorbereitungen in diesem Gebiet höchst bedeutsam ist. Der Rapport des Marschalls zeigt, daß es die verwundbare „Achilles-Ferse“ Italiens, wie man in Paris die Grenze zwischen Tunesien und Libyen nannte, nicht mehr gibt und daß hier die italienische Verteidigung genau so intakt ist wie anderswo. Die amtliche Verlautbarung über den Bericht Badoglios spricht ausdrücklich von Verteidigungsmaßnahmen und unterstreicht, daß Italien keine Angriffsabsichten hat. Andererseits müsse betont werden, so verlautbart man in Rom, daß irgendwelche Versuche der Einschüchterung in Italien völlig wirkungslos seien. Diese ruhige Sicherheit, mit der Italien die Kriegsvorbereitungen jenseits der Grenzen zur Kenntnis nimmt, ist jedoch mit dem Willen gepaart, sich von keiner möglichen Entwicklung überraschen zu lassen.

Besonderes Mißtrauen bringt man in Italien den britischen Flottenmanövern entgegen, die zu dieser Jahreszeit im Mittelmeer bisher nicht üblich waren. In Rom bezeichnet man die Rüstungen der Demokratien unterhohlen als Vorbereitungen zu einer Offensive. Die Forderung für Italien aus diesem verächtlichen Eifer der Demokratien kann nur sein, die

Rüstungen zu erhöhen und mit Zuversicht auf die Kraft der italienischen Armee zu schauen.

Frankreich veräume keine Gelegenheit, um die bestehenden Schwierigkeiten mit Italien zu erhöhen. Während General Rogues die militärischen Vorbereitungen in Tunis inspizierte und die Möglichkeiten zu einer weiteren Verstärkung prüfte, trafen die Behörden jeden Tag neue Maßnahmen, um die Italiener in Tunis vom Mutterlande zu isolieren; praktisch befanden sich die Italiener in Tunis bereits in einer Art Konzentrationslager.

In Palermo traf einer der Führer der Araber in Tunis, die in der Neo-Destur-Partei für ihre Unabhängigkeit wirken, ein und gab italienischen Journalisten gegenüber Erklärungen ab, die wegen der gespannten Lage in diesem Lande hochinteressant sind. Der Araberführer sagte wörtlich: „In ganz Tunesien werden Gerüchte von einem Angriff Italiens auf Tunis ausgestreut. Wir Araber wissen jedoch viel zu gut über die Regierung des Duce Bescheid und wissen die freundliche Haltung Italiens gegenüber dem Islam zu schätzen. Wir Araber hoffen, daß in nächster Zukunft die Araber von Tunis und auch Algerien ihre Freundschaft für Italien und ihren Dank für die Maßnahmen, mit denen Mussolini dem Islam entgegenkam, beweisen können.“

Demokraten - „zwischen Furcht und Hoffnung“

Eine Betrachtung zum 6. März von Hans Dühn

Vor nunmehr 6 Jahren zogen wir in breiten Kolonnen durch die aufgeschichteten Straßen der braven Landeshauptstadt. Vielleicht erwarteten die übriggebliebenen Anbeter einer liberalen Demokratie - von den Kommunisten bis zu den Deutschnationalen - den elementaren Ausbruch einer Revolution. Sie hatten ja selbst noch einige unangenehme Erinnerungen an ihre „ureigenste Revolte“ vom November 1918, als sie in Gehrock und Zylinder den Kaiserstaat begruben. Damals bestand ihre einzige revolutionäre Ausfallung darin, daß sie sich von jedem waffentragenden Bolschewisten freundschaftlich mit „Du“ anreden ließen, außerdem trugen sie an „besonders gefährlichen“ Tagen im Knopfloch ein nichtübersehendes rotes Band. Als die Frontsoldaten dann wieder richtig zu Hause waren und in den damaligen Freiwilligenverbänden die äußere Ordnung im Lande aufrecht erhielten, wurde das berühmte „rote Band“ mit anderen Farben vertauscht - wie später noch öfters -, außerdem verlangten unsere Edeldemokraten, in der Erinnerung an peinliche Situationen, daß mit ihren roten „Duzfreunden“ gelegentlich aufgeräumt würde.

Nun dachte der Führer der deutschen Revolution nicht daran, die Unwürdigkeiten vom November 1918 wiederholen zu lassen. Die völkische Uebernahme der Staatsgewalt durch den Nationalsozialismus erfolgte widerstandslos, denn die Gewalthaber von ehedem waren von der Ausichtslosigkeit eines Aufbegehrens selbst überzeugt. - vollends nach der Wahl vom 5. März. Die letzten spärlichen Hoffnungen der ewig Unbelehrbaren waren verschwunden, ein Volk so selbst den Schlucktrich unter ein unwürdiges Kapitel seiner Geschichte.

So waren die nationalsozialistischen Kampfverbände am 6. März 1933 nur noch die Vollzieher des Volkswillens, als sie an den öffentlichen Gebäuden die Fahne der Freiheit hielten. Ob es in Stuttgart war oder irgendwo draußen im Württemberger Land oder in den anderen Gauen des Reiches die Volksmenge als Zeuge dieser historischen Handlungen warte auf diese Stunde und erkannte ihre Größe. Reife standen von viel Furcht und wenig Hoffnung besetzt die Zeitgenossen, die nicht den Mut zu einer klaren Entscheidung aufbrachten weil sie noch nie eine eigene Ueberzeugung besaßen. Feige und kampflustlos überließen sie dem Stärkeren den Platz: ihre Sorge war auch nicht in der Gefährdung ihrer feierlichen politischen Anschauung beschränkt. Es ging für sie um höhere Dinge - um das armelige, eigene Ich. Sie konnten in den Novembertagen 1918 ohne innere Bewegung zusehen wie Juden, Freimaurer und andere Landesverräter die Ehre einer kämpfenden Nation schändeten! Sie hatten nie Verständnis für das Opfer und Sterben des unbekanntem S. A. Mannes der dem Bolschewismus die Stirne bot, ohne einen persönlichen Pfik dabei zu verteidigen!

In nichts unterschieden sich diese „Demokraten der Bequemlichkeit“ von ihren heutigen Geistesverwandten in den westlichen Staaten und über dem Ocean. Es sind dieselben vorlauten und durch keinerlei Geschichtskenntnisse getrübbten Gestalten die aus dem sicheren Hinterhalt, gereinigt von bleicher Furcht und getrieben von letzter Hoffnung, ihre Giftreife gegen die erwachenden Völker schleudern.

In Deutschland hat sie der Marschtritt der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung hinweggeegelt. Seither geht es bei uns aufwärts. Unser Volk hat seine Einigkeit und Stärke wiedergefunden - ohne jene Demokraten; nach außen hat Großdeutschland seine Ehre und Freiheit wieder erklämpft - trotz dieser Demokraten!

Das ist die Lehre, die uns aus dem Marsch des 6. März 1933 für immer verbleiben wird.

Polnischer Freihafen am Schwarzen Meer?

Der Staatsbesuch Gafencus in Warschau beendet

Warschau, 6. März. Der rumänische Außenminister Gafencu, der seit Samstag zu einem Staatsbesuch in der polnischen Hauptstadt weilte, hat Montagmorgens Warschau wieder verlassen.

Zum Abschluß des Staatsbesuches wurde folgende amtliche polnische Verlautbarung herausgegeben: Während seines Besuches in Warschau führte der rumänische Außenminister Gafencu mit dem polnischen Außenminister Beck eine Reihe politischer Gespräche, in deren Verlauf alle Fragen, die sich aus dem polnisch-rumänischen Bündnis wie aus der Ähnlichkeit der geopolitischen Lage der beiden Länder ergeben, eingehend in einer Atmosphäre größter Herzlichkeit geprüft worden sind. Beide Minister stellten bei dieser Gelegenheit die völlige Übereinstimmung der Auffassungen fest und kamen überein, die Aktionen in politischen und wirtschaftlichen Fragen die beide verbündeten Länder interessieren, miteinander abzustimmen.

Die Gespräche zwischen den beiden Außenministern scheinen sich in der Hauptsache mit den Fragen des Donauraumes beschäftigt zu haben. Jedoch ist mit einem Zustandekommen der polnischen „Stabilisierungspläne“ kaum zu rechnen. Weiter scheint der Ausgleich zwischen Bukarest und Budapest besprochen worden zu sein, ohne daß auch hierbei den polnischen Ausgleichswünschen wesentliche Konzessionen gemacht wurden. Bukarester Meldungen polnischer Blätter weisen zu berichten, daß man sich in Rumänien mit dem Gedanken trägt, Polen eine Donaufreihafenzone in Galatz zuzubilligen. In diesem Zusammenhang soll in Warschau auch der Beitritt

Polens zur europäischen Donaukommission besprochen sein.

Die polnischen Blätter beschäftigten sich in den Tagen des Gafencu-Besuches mit den Wasserwegen, die beide Länder verbinden könnten. Man spricht von einer Verbindung zwischen Weichsel und Donau, und damit zwischen Ostsee und Schwarzes Meer, die jedoch vorläufig daran scheitern muß, daß die Weichsel immer noch nicht ganz reguliert ist. Eine Kommission arbeitet zur Zeit an der Planung dieses wichtigen Wasserweges, der die Flüsse Weichsel, San, Dnjestr, Pruth und Donau miteinander verbinden soll.

Als ziemlich sicher wird angenommen, daß sich Beck und Gafencu auch das Problem der Juden auswanderung vorgenommen haben, eine Frage, an der beide Länder hervorragend interessiert sind. Möglicherweise sind gemeinsame Schritte beider Länder in den Hauptstädten derjenigen Staaten zu erwarten, die über geeignete Siedlungsräume für die Juden verfügen.

Die Erörterungen über die Möglichkeiten einer Wiederannäherung zwischen den beiden Staaten seien sehr umfassend gewesen. Eine Entscheidung würde jedoch erst erfolgen, nachdem das Ergebnis dieser Aussprache König Carol und dem rumänischen Kabinett unterbreitet worden sei. Auf verschiedene Anfragen von Pressevertretern gab Gafencu zu verstehen, für Rumänien sei es jetzt klar, daß die Lösung der karpato-ukrainischen Frage keine endgültige Regelung darstelle. Viel bemerkter wurde in politischen Kreisen, daß Gafencu in der rumänischen Botschaft eine längere Besprechung mit dem englischen Botschafter hatte. Man nimmt an, daß Gafencu versucht hat, englisches Ka-

pital an dem Bau der Wasserstraße Ostsee — Schwarzes Meer zu interessieren.

Nach der Abreise Gafencus werden noch in diesem Monat zwei weitere Außenminister die polnische Hauptstadt besuchen, und zwar der estnische Außenminister Selter und der litauische Außenminister Urbys. Bisher scheiterten alle Versuche zur Herstellung eines Blocks der baltischen Staaten daran, daß weder Estland noch Lettland sich entschließen konnten, mit Litauen in ein Paktverhältnis einzutreten, so lange die Gefahr einer polnisch-litauischen Auseinandersetzung bestand. Mit der Herstellung guter Beziehungen zwischen Warschau und Rowno ist nun, so wird sie angedeutet, dieses Hindernis einer baltischen Entente weggefallen.

Bekennnis zum Memeldeutschum

Memel, 6. März. Einen neuen Beweis des überwältigenden Befenntnisses der Memelbevölkerung zum deutschen Volkstum lieferte die erste Elternbefragung über den Entscheid, in welcher Sprache ihre Kinder in den Volksschulen unterrichtet werden sollen, die das neue Memeldirektorium Verteilung gleich nach seiner Regierungsübernahme anordnete. Es liegt zwar noch nicht das endgültige amtliche Ergebnis aus dem gesamten Memelgebiet vor, doch kann schon heute ein ungefähres nichtamtliches Eilergebnis aus der Stadt Memel gemeldet werden. Die Stadt Memel zählt insgesamt 14 Volksschulen, und zwar elf deutsche und drei litauische. Die Eltern der Schüler der deutschen Schulen entschieden sich für die deutsche Sprache in allen Fächern mit 99,9 v. H., der nicht nennenswerte Rest stimmte für den zweisprachigen Unterricht. Ueberraschend ist die Abstimmung der Eltern derjenigen Kinder, die die litauischen Volksschulen besuchen. Auch hier stimmten von den befragten Eltern nur wenige für die litauische Unterrichtssprache.

Begrenzte Judeneinwanderung bei Proklamation des Araberstaates

Kairo, 6. März. Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium Amin Osman Pascha, ein einflussreicher Unterhändler zwischen England und Ägypten, hat am Samstag eine vielbeachtete Reise nach Beirut angetreten, wo er mit dem Musti zusammentraf. Der Berichterstatter der „Ahram“ will erfahren haben, daß der Musti dem Unterstaatssekretär Gagnorschlage zur Weiterleitung an London übergeben habe, die eine Kompromißlösung in der Palästinafrage ermdiglichen sollen. Die Araber wären danach bereit, eine begrenzte Judeneinwanderung nach Palästina zuzulassen, wenn Palästina als unabhängiger Araberstaat proklamiert und der Landverkauf an Juden auf ein Viertel des Bodens beschränkt würde.

Chamberlain gegen Sekzessie

London, 6. März. In Beantwortung einer Unterhausanfrage tabelte der Premierminister am Montag sehr scharf die Veröffentlichung von unwahren und übertriebenen Nachrichten in einem gewissen Teil der englischen Presse. Chamberlain erklärte, er habe festgestellt, daß ein gewisser Teil der Presse nicht selten sensationelle und ungenaue Meldungen über die internationale Lage veröffentlicht habe. Der Außenminister und er selbst hätten bei zahlreichen Gelegenheiten darauf hingewiesen, wie wichtig es sei, daß die Presse in außenpolitischen Fragen Zurückhaltung übe. Als der konservative Abgeordnete Morris darauf hinwies, daß der „Evening Standard“ am vergangenen Freitag eine unwahre Meldung veröffentlicht habe, derzufolge Italien eine Million Mann einberufen haben soll, was bis zur Veröffentlichung eines Dementis große Verwirrung und schwere geschäftliche Verluste verursacht habe, wurde von mehreren Vorkabgeordneten die Frage eines Zensurgesetzes aufgeworfen. Chamberlain erklärte jedoch, daß er an die Einführung eines solchen Gesetzes nicht denke.

Neuer Wind beim „Servatore Romano“?

Neuordnung der „Katholischen Aktion“ Eigenbericht der NS-Presse
Rom, 7. März. Papst Pius XII. hat bereits in seiner ersten Audienz die Männer empfangen, die für die Verwaltung der Zeitung „Servatore Romano“ verantwortlich sind. Man glaubt in vatikanischen Kreisen, daß der Papst weitgehende Umbesetzungen in der Redaktion des päpstlichen Blattes vornehmen wird. Vor allem scheint es, als wenn der gegenwärtige Direktor der Zeitung, Terzo, der sich durch seine Verbindungen mit den Mitgliedern der früheren italienischen Zentrumspartei unbeliebt gemacht hat, von seinem Posten zurückgezogen wird. Seit der Wahl Pius XII. hat sich im Ton des Blattes bereits eine gelinde Wendung zur Sachlichkeit bemerkbar gemacht. Das Ergebnis dieser Gerüchte muß jedoch erst abgewartet werden.

Von den Reformbestrebungen des neuen Papstes wird, wie es heißt, auch die „Katholische Aktion“ betroffen werden. Die „Katholische Aktion“ soll einen stark betonten Didesan-Charakter in den einzelnen Ländern erhalten und es soll die internationale Zentrale der „Katholischen Aktion“ aufgehoben und die Organisation den jeweiligen Bischöfen unterstellt werden.

Die Unruhen in Kalkutta

London, 6. März. Wie aus Kalkutta berichtet wird, kam es unweit der Stadt in dem Industriegebiet zu schweren Unruhen, in deren Verlauf die Polizei eingreifen mußte. 150 Personen wurden dabei mehr oder weniger schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. 17 Personen wurden verhaftet. Nach Berichten aus Neu-Delhi hat der Vizekönig Lord Linlithgow in den Streit zwischen Gandhi und dem Herrscher von Rajkot nunmehr eingegriffen. Er wird Verhandlungen mit der Kongreßpartei über die Beilegung des Streites eröffnen.

Politische Kurznachrichten

Der Führer noch einmal auf der Autofahrt

Nach ihrem offiziellen Abschluß besichtigte der Führer nochmals eingehend die Automobilausstellung, wobei er dem RdZ-Wagen sein besonderes Interesse schenkte.

„Die neue Stadt“

Staatssekretär Gottfried Feder, Professor an der Technischen Hochschule in Berlin, wird Ende dieses Monats ein neues Werk herausgeben, das von ihm unter Mitarbeit von Dr.-Ing. Fritz Rechenberg geschaffen wurde und den Titel trägt „Die neue Stadt“. Versuch der Begründung einer neuen Stadtplanungskunst aus der sozialen Struktur der Bevölkerung.

Sittlichkeitsbergehen eines französischen Priesters

Der Pfarrer von Robertot bei Rouen in Nordfrankreich wurde verhaftet, weil er sich zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen an noch schulpflichtigen Mädchen schuldig gemacht hat.

Deutsche Luftschiffe — Freunde Brasiliens

Eine Studienkommission höherer brasilianischer Luftwaffenoffiziere, die auf einer Deutschlandfahrt Fluganlagen besichtigten, beschloß ihre Reise mit einem Besuch des Luftschiffhafens Rhein-Main in Frankfurt. Man gab dabei der Anerkennung Ausdruck, daß die deutschen Luftschiffe die Freunde des brasilianischen Volkes geworden sind.

Paß-Autostraße in der Schweiz

Auf Beschluß der schweizerischen Bundesregierung wird demnächst mit dem Bau der Rislen-Paß-Strasse zwischen dem Ranton Glarus und dem Ranton Graubünden begonnen werden. Die Wahl dieser Paß-Strasse geht auf eine Forderung der schweizerischen Militärbehörde zurück.

Mit Panzerwagen gegen Aufständische

Die französischen Militärbehörden haben Truppeneinheiten mit Panzerwagen zum Schutz der nordpyrenäischen Eisenbahn eingesetzt, weil die dortige revoltierende Bevölkerung von französischer Seite mit Waffen, Munition und Geld unterstützt wird.

Gegen Mißbrauch von Alkohol und Nikotin

Gesundheitliche Schäden bei Frauen und Jugend / Mahnende Vorträge in Frankfurt a. M.

Frankfurt, 6. März. Die Reichstagsung „Volksgesundheit und Genußgüter“, die am Sonntag mit Ansprachen von Dr. Ley und Professor Sauerbruch eröffnet wurde, fand heute ihren Fortgang. Die Frage, inwieweit der Mißbrauch von Genußgütern die Leistung beeinträchtigt, untersuchte der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Prof. Dr. med. H. Reiter.

Es zeigt sich, so führte er aus, daß alle diejenigen, die einer „Sucht“ erliegen, mit mehr oder weniger Minderwertigkeiten behaftet sind, ungeachtet ob neben diesen auch Hochwertigkeiten bestehen. Treffen diese Schäden weitere Volksgruppen, so daß deren Leistung geschädigt wird, so haben Staat und Volksgemeinschaft die Verpflichtung, gegen diese Erscheinungen rücksichtslos einzuschreiten.

Alle Beobachtungen, die bei ausgesprochenen „Alkoholikern“ gewonnen werden, geben jedoch gleichzeitig die Gewißheit, daß neben diesen extremen Fällen eine sehr viel breitere Schicht solcher Menschen vorhanden ist, deren Leistung durch den Mißbrauch des Alkohols mehr oder weniger gedämpft wird.

Untersuchungen in der Jugend haben ergeben, daß die Schulleistungen im allgemeinen bei „Rauchern“ denen der Nichtraucher unterlegen sind. Auch die körperliche Leistungsfähigkeit ist nach einwandfreien Beobachtungen bei Tabakmißbrauch eine gestörte.

Rauchende Frauen weifen frühzeitig

Ganz besonders bedenklich erscheint das Rauchen der Mädchen und jungen Frauen. Die sehr bald den Ausdruck der frühzeitigen Verwelfung auf ihrem Gesicht tragen, — wie überhaupt ein stärkerer Nikotinmißbrauch scheinbar zu einer frühen Alterung Veranlassung gibt, was besonders für die Frauen sehr beachtlich erscheint. Was gegen den Staat und Partei als Abwehr gegen den Mißbrauch der Genußgüter zu tun. In erster Linie Kampf gegen eine oft von einer skrupellosen Propaganda und Reklame, die z. B. nur allzu häufig an die Zeiten erinnert, in denen unser Volk der Raffgier jüdischer Geschäftemacher ausgeliefert war.

Die seitliche Abwehrstellung gegen eine Schädigung, die nicht nur die gegenwärtig lebende Generation trifft, sondern auch die noch ungeborene, bedarf einer immer wiederkehrenden eindringlichen Aufklärung, die sich auf Praxis und Wissenschaft stützt. Sauberkeit in der Propaganda, insbesondere schärfste Kontrolle der Anzeigen, der sogenannten Werbefilme, ist dringend erforderlich.

Der Reichsjugendführer von Schtrach hat vielleicht den glücklichsten Weg bezeichnet, indem er an das Verantwortungsbewußtsein der Jugend appellierte und ihr die Mission eines vorgelebten Beispiels antrug. Im Leistungsbuch der DJ, steht das Gesetz des Reichsjugendführers: Dein Körper gehört deiner Nation, denn ihr verdankst du dein Dasein. Du bist ihr für deinen Körper verantwortlich!

Anschließend sprach Dr. G. Hecht über „Trinksitte und Raufhugene“. Er stellte dem jüdischen Männlichkeitsideal den germanisch-deutschen Stil gegenüber. Bei den Germanen sei bei der Geselligkeit in Familie und Sippe, Milch, Wasser und ein sehr leicht gebrautes Bier getrunken worden, das der Berliner Weizen entspreche. Seit der Zeit der Kreuzzüge werde dagegen der Geselligkeitsstil von vorwiegend Chelosen und die Würde der Frau befindlichen Männer vorwiegend aus Röstern und geistlichen Höfen bestimmt. Später werden die weltlichen Rittergesellschaften, die

Landsknechte, die Studenten zusammen mit den Anassen der Röstler und geistlichen Höfe zu Trägern der neuen Geselligkeitsformen mit ihrem neuen „Männlichkeitsideal“ von Sauten und Hurten. Dieses Männlichkeitsideal ist orientalischer und jüdischer Wurzel. Im 12. und 13. Jahrhundert beginnen Röstler erstmalig auf deutschem Boden Voller mit starkem Alkoholgehalt und mit Hopfen zu brauen. Im 17. und 18. Jahrhundert erfinden wiederum Röstler das Brennen von Schnaps und Fufel und die Herstellung von Birkren.

Mit dem Freiwerden der Juden aus ihrem Ghetto, Anfang des vorigen Jahrhunderts, beginnt der endgültige Sieg des orientalisches-jüdischen Geselligkeitsstils in Europa, gefördert durch den humanitären Liberalismus. Jetzt wird die Geselligkeit nicht mehr ausgefüllt aus der schöpferischen Spannung zwischen feilschenden Männern und Frauen, sondern große Alkoholmengen müssen erst Stimmung machen, um über sonst öde Stunden hinwegzuhelfen. Die Folgen waren unsagbares Elend für tausende Familien, waren Prostitution und Geschlechtskrankheiten und führten zu einer erheblichen Verringerung des Mannes.

Gesundheitliche Schäden des Nikotins

Die gesundheitlichen Schäden durch den Genuß von Nikotin wies Dr. med. F. Bidicief, Dresden, nach. Er führte diesen Nachweis, indem er die Wirkung einer einzigen Zigarette auf den Organismus feststellte. Aus diesen Wirkungen schloß er, daß bei einer Mehrzahl von Rauchern im Laufe der Jahre auch chronische Schädigungen eintreten können. Dazu kommen noch die Wirkungen der übrigen Raubbestandteile des Tabaks, vor allem der Teerbestandteile, die nachweislich neben Katarthen auch zu Krebsbildungen

Verstärkung des Brager Einflusses

Karpatho-ukrainische Regierung unerwartet umgebildet

Prag, 6. März. Staatspräsident Hacha hat völlig überraschend den zweiten karpatho-ukrainischen Landesminister Rebach seines Amtes enthoben. Zu seinem Nachfolger ist, wie in tschechischen Regierungskreisen verlautet, der bisherige Vorsitzende des Landeskulturates der Karpatho-Ukraine, Rlocural, Personalsekretär des Ministerpräsidenten Woloschin und Abgeordneter der neu gewählten karpatho-ukrainischen Landesvertretung, ausersehen.

Staatspräsident Hacha hat ein Dekret unterzeichnet, worin er den karpatho-ukrainischen Ministerpräsidenten Woloschin davon verständigt, daß die neue karpatho-ukrainische Landesregierung aus ihm, Woloschin, als Vorsitzenden und den beiden Ministern Rlocural und Prchala gebildet wird. Die Aenderung in der Zusammensetzung der karpatho-ukrainischen Landesregierung ist auf einen Wunsch maßgebender tschechischer politischer Kreise zurückzuführen, die seit jeher bestrebt waren, den Einfluß der Brager Zentralregierung in der Karpatho-Ukraine wieder stärker zur Geltung zu bringen. Minister Rlocural gehörte früher der tschechischen Agrar-Partei in der Karpatho-Ukraine an und war zeit weise ein Gegner der Rebachs. Die Aemterverteilung der neuen karpatho-ukrainischen Regierung ist folgende:

Woloschin: Ministerpräsident, Schule und Justiz; Prchala: Inneres, Sicherheit, Finanzen und Verkehr; Rlocural: Gesundheitswesen, Industrie, Ackerbau, Dessenkliche Arbeiten.

Politische Kurznachrichten

Der Führer noch einmal auf der Autofahrt

Nach ihrem offiziellen Abschluß besichtigte der Führer nochmals eingehend die Automobilausstellung, wobei er dem RdZ-Wagen sein besonderes Interesse schenkte.

„Die neue Stadt“

Staatssekretär Gottfried Feder, Professor an der Technischen Hochschule in Berlin, wird Ende dieses Monats ein neues Werk herausgeben, das von ihm unter Mitarbeit von Dr.-Ing. Fritz Rechenberg geschaffen wurde und den Titel trägt „Die neue Stadt“. Versuch der Begründung einer neuen Stadtplanungskunst aus der sozialen Struktur der Bevölkerung.

Sittlichkeitsbergehen eines französischen Priesters

Der Pfarrer von Robertot bei Rouen in Nordfrankreich wurde verhaftet, weil er sich zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen an noch schulpflichtigen Mädchen schuldig gemacht hat.

Deutsche Luftschiffe — Freunde Brasiliens

Eine Studienkommission höherer brasilianischer Luftwaffenoffiziere, die auf einer Deutschlandfahrt Fluganlagen besichtigten, beschloß ihre Reise mit einem Besuch des Luftschiffhafens Rhein-Main in Frankfurt. Man gab dabei der Anerkennung Ausdruck, daß die deutschen Luftschiffe die Freunde des brasilianischen Volkes geworden sind.

Paß-Autostraße in der Schweiz

Auf Beschluß der schweizerischen Bundesregierung wird demnächst mit dem Bau der Rislen-Paß-Strasse zwischen dem Ranton Glarus und dem Ranton Graubünden begonnen werden. Die Wahl dieser Paß-Strasse geht auf eine Forderung der schweizerischen Militärbehörde zurück.

Mit Panzerwagen gegen Aufständische

Die französischen Militärbehörden haben Truppeneinheiten mit Panzerwagen zum Schutz der nordpyrenäischen Eisenbahn eingesetzt, weil die dortige revoltierende Bevölkerung von französischer Seite mit Waffen, Munition und Geld unterstützt wird.

Uebermaß hat mit Genuß nichts zu tun

Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley sprach über die Genußgifte

Frankfurt a. M., 6. März. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach am Sonntagmittag auf einer großen Kundgebung...

Sachverständiger Sprecher hieß die Tagungssteilnehmer herzlich willkommen. An Stelle des verstorbenen Reichsleiterführers Dr. Wagner sprach dann Geheimrat Staatsrat Prof. Dr. Sauerbruch über die Aufgaben und Ziele der Tagung...

Von stürmischem Beifall begrüßt, nahm dann der Schirmherr der Tagung, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, das Wort. Das Thema der Verhandlungen, betonte er, sei weltanschaulich bedingt. Denn es handele sich hier um eine neue Lebensauffassung...

sich, daß Frauen nicht zu Gemeinderäten berufen werden können. Es bestehen aber, wie der Gemeinderat feststellte, rechtlich keine Bedenken...

Billiger Kleinstsuper notwendig!

Typenreinigung in der Rundfunkwirtschaft Berlin, 6. März. Der Sachbearbeiter des Reichspropagandaministeriums, Dr. Schaefer, berichtet auf die Ueberschwemmung des deutschen Marktes mit einer Unzahl von Gerätertypen...

Nach abenteuerlicher Fahrt gerettet

Freiballon ins offene Meer abgetrieben — Besatzung geborgen

Eigenbericht der NS-Presse

m. Bremen, 6. März. Eine wahre Schreckensfahrt machte der rheinische Freiballon „Niederberg Velbert“, der am Sonntag mit vier Personen in Velbert im Rheinland startete...

gend Schillinghoorn an der äußersten Spitze der Rüste des Zadebusens von dem Winde vorgepeitscht.

Das Motorrettungsboot „Heinrich Lark“ von der Deutschen Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger nahm eine stürmische Verfolgungsjagd hinter dem rasch vorwärts-treibenden „Niederberg“ auf. Zwei Insassen des Ballons ließen völlig entkräftet das Tauewerk des Ballons los und sanken ins Meer...

Wir reisen fünfmal mehr als 1932

Reichsbahn baut ihr rollendes Material ganz großzügig aus

Eigenbericht der NS-Presse

Berlin, 6. März. Nachdem die ungeahnt großen Forderungen an die Reichsbahn im vergangenen Jahr vorübergehend zu einer Ueberspannung ihrer Leistungsfähigkeit geführt haben, sind heute überall Arbeiten eingeleitet, um auf Grund der Erfahrungen beim Reiseverkehr 1938 die Reichsbahn für derartig gesteigerte Forderungen leistungsfähig zu machen...

schnittsleistung beträgt rund 2,6 Millionen Kilometer. Die Leistung ist gegenüber der 1929 um ein Drittel angestiegen.

Eine besondere Zunahme ist bei den Reiseleistungen zu verzeichnen, deren Zahl gegenüber 1932 um mehr als das Fünffache angewachsen ist. Für Abf.-Züge wurden im letzten Jahre 2,6 Millionen Zugkilometer aufgewandt, eine Leistung, die der Fahrt von 65 Zügen um den Äquator entspricht.

Reichsfrauenführerin fliegt nach London

Führungsnahme mit englischen Frauenverbänden

Berlin, 6. März. Im Anschluß an ihre soeben beendete Italienreise wird die Reichsfrauenführerin Scholt-Klink am Dienstag nach London fliegen. Sie folgt damit einer Einladung der Anglo-German Fellowship...

fer gelang es nicht, die Waggons zum Stehen zu bringen. Der inzwischen von Neurohlan abgelassene Personenzug konnte nicht mehr verständig werden, daß ihm drei Güterwaggons entgegenrollten. Die unübersehbaren Bindungen ließen den Lokomotivführer des nach Johannegeorgenstadt führenden Personenzuges im letzten Moment diese Waggons sehen...

Vom Neudeder Bahnhof wurde sofort ein Hilfszug beordert, der in kürzester Zeit eintraf. Die zufällig zu einem Appell angetretenen Neudeder NSDAP-Männer traten sofort ihren Sicherheitsdienst an. Um 15.30 Uhr wurde der Verkehr auf der Strecke wieder aufgenommen.

Textilwaren um 200 Prozent billiger

Höchsthandelspreisen in der Ostmark

rd. Wien, 6. März. Die Festsetzung von Höchsthandelspreisen für Textilwaren und Schuhe in der Ostmark bringt Verbilligungen bis zu 200 Prozent. Damenstrümpfe, die bisher eine Mark gekostet haben, dürfen nach der jetzt herausgegebenen Preisliste künftig nur noch für 47 Pfennige verkauft werden.

Liebe läßt sich nicht zwingen

Neunzehnjährige mit Gewalt entführt

Odense, 6. März. In Jütland überfiel ein verschämter Liebhaber mit zwei Helfershelfern nachts ein neunzehnjähriges Mädchen, warfen eine Decke über sie und entführten sie in einem Auto. In Odense schleppte der lieblose Entführer das Mädchen in seine Wohnung. Als aber alle Annäherungsversuche vergeblich waren und das Mädchen sich mit Fäulnis und Nageln zur Wehr setzte, gab er seinem unheimlichen „Gast“ am Mittag endlich die Freiheit.

Sechse Tote bei einem Verkehrsunfall

Vom Auto erfasst und von der Vorortbahn überfahren

Brüssel, 6. März. In Gucht, unweit von Brüssel, ereignete sich am Sonntagabend ein schwerer Verkehrsunfall, der sechs Personen das Leben kostete. Ein mit großer Geschwindigkeit nahender Kraftwagen fuhr in eine Gruppe von elf Menschen, die gerade das Gleis der Vorortbahn überquerten hatten. Die Unglücklichen wurden gegen das Gleis zu rückerworfen und von dem im gleichen Augenblick heranbrausenden Zug der Vorortbahn erfasst. Sechs Personen, darunter vier Mitglieder einer Familie, blieben tot an Ort und Stelle. Die übrigen fünf mußten in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Kinobrand in Frankreich

Ein Toter und fünfzehn Verletzte

Paris, 6. März. In einem Kino in Noubay in Nordfrankreich geriet am Samstag in dem Vorführungsraum ein Film in Brand. Als daraus im Kinosaal auf der Leinwand ein roter Lichtschein erschien, brach eine Panik aus. Die Menge drängte in wilder Flucht ins Freie. Als der Saal geleert war, fand man einen 19 Jahre alten Mann, der in dem Gedränge gestürzt und von Herausdrängenden zu Tode getreten worden war. Ferner wurden etwa fünfzehn Personen verletzt, davon drei schwer.

Aus Württemberg

Durch scharfes Bremsen

aus dem Auto geschleudert

Stuttgart, 6. März. Am Sonntagabend geriet ein die Böblinger Straße einwärts fahrender Personenkraftwagen durch rasches Bremsen ins Schleudern. Hierdurch wurde eine 24 Jahre alte Mitfahrerin aus dem Fahrzeug herausgeschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie im Marienhospital verstorben ist.

Deutschlands ältester Wirt gestorben

Balingen, 6. März. Deutschlands ältester Wirt, Johann Rüdiger, zur „Weide“ in Lauffen an der Enz, ist nicht mehr. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag ist er, wie er zeitlebens anfündigte, „zu seinen Vätern heimgekehrt“. Man hatte ihn im letzten Jahre schon mehrere Male totesagt, es hatte nie gestimmt. Dieses Mal ist es leider zutreffend. Der im 102. Lebensjahr lebende Weidenbäcker hat seine Augen für immer geschlossen.

Autofahrer beinahe ertrunken

Beringenstadt (Hohenz.), 6. März. Auf der stark vereisten, kurvenreichen Reichsstraße des Raucherthales kam ein Personenkraftwagen aus Stuttgart zum Schleudern und stürzte über eine etwa 6 Meter hohe Böschung in die Raucher. Der Fahrer des Wagens konnte am Hang noch aus dem Fahrzeug springen, während die neben ihm sitzende Dame mit dem Fahrzeug in den kalten Fluten landete. Raub hatte sie sich aus dem Wasser errettet, feuerte der Fahrer eines

nachfolgenden Wagens, abgelenkt durch den von ihm beobachteten Vorfall ebenfalls der Böschung zu. Er verlor die Herrschaft über seinen Wagen so sehr, daß er sich mehrmals überschlug und an einer ziemlich tiefen Stelle der Raucher verschwand. Im letzten Augenblick konnten sich die beiden Wageninsassen durch die eingeschlagenen Scheiben in Sicherheit bringen.

Durch Drogen geseit?

Die beiden einzigen Kinder eines Ulmer Ehepaars tragisch ums Leben gekommen

Ulm, 6. März. Am Samstagabend verlor das Ehepaar Metzgermeister Gerstlauer in der Bodgasse seine beiden einzigen Kinder. Die beiden Kinder, der neun Jahre alte Sohn Hans und die elf Jahre alte Tochter Zornhard, waren beim Baden im Badesee gestorben. Als die Mutter nach den Kindern sehen wollte, fand sie sie tot in der Badesee vor. Die zuerst angenommene Selbstvergiftung als Todesursache bedarf noch der Nachprüfung durch die Sachverständigen. So viel steht aber jetzt schon fest, daß die Kinder nicht ertrunken sind und daß der Gasbadesee ordnungsgemäß brannte, so daß eine Vergiftung durch Leuchtgas ausgeschlossen erscheint. Dagegen liegt die Vermutung nahe, daß infolge des Witterungsumschlags am Samstagabend die beim Verbrennungsprozeß sich bildenden geruchlosen Drogen nicht auf dem normalen Weg durch den Kamin abgezogen sind, sondern in den Badesee eingedrungen wurden.

Radfahrer

beinahe von einem Meteor erschlagen

Eigenbericht der NS-Presse

wh. Halle, 6. März. Ein außergewöhnliches Erlebnis hatten mehrere Arbeiter, die sich nachts mit dem Fahrrad auf dem Heimwege befanden. Zwischen Ammendorf und Schlopau wurden sie plötzlich von einem glühenden grellen Feuerstrahl geblendet, der dicht vor ihnen mit heftigem Knall auf die Erde schlug und einen starken schwefelähnlichen Geruch hinterließ. Die Arbeiter suchten die Stelle ab, wo der vermeintliche Feuerstrahl in die Erde gesunken war. Sie waren sehr verwundert, als einer von ihnen plötzlich „Gold! Gold!“ rief. Vor ihnen lag ein noch glühender Meteorit, der sich um ein Viertel umgedreht hatte. Die Substanz der Masse wird noch wissenschaftlich festgelegt.

Güterwagen rollen auf Personenzug

45 Verletzte — Zum Glück kein Toter

Karlsbad, 6. März. Auf der Bahnstrecke Karlsbad—Johannegeorgenstadt ereignete sich zwischen der Station Neu-Nohlau und Neudorf ein Eisenbahnunglück. Auf der Station Neudorf hatten sich drei schwer beladene Güterwagen trotz der angezogenen Bremsen auf der steil abfallenden Strecke in Bewegung gesetzt. Dem auf den Güterwagen diensttuenden Brem-

Sunge Linden in der Bahnhofstraße

Im Abschnitt der Bahnhofstraße zwischen Bahnhof und Neuer Brücke, der sich seit jeher als Eingang zu unserer Fremdenstadt einer besonderen Pflege erfreut, sind in den letzten Wochen vierzehn Kastanienbäume gefällt worden.

Heute Pfundspende

Heute kommen die Sammlerinnen der NS-Frauenenschaft wieder in die Calwer Haushaltungen, um zum letzten Mal die Pfundspende zum Winterhilfswerk 1938/39 einzusammeln.

Schulungstagung der Landjugend

Die Landesbauernschaft Württemberg führte für die Ortsjugendwart und -warinnen der Kreisbauernschaft Calw in Stammheim eine zweitägige Schulungstagung durch.

Am nächsten Morgen ging es nach erfrischem Frühlingsport wieder an die Arbeit. Zuerst sprach der Bannführer. In kurzen, zielbewussten Worten führte er die Entwicklung der Hitlerjugend vor Augen und ging dann auf die Aufgaben, die uns in Zukunft gestellt sind, ein.

sich die Teilnehmer bei frohem Spiel und Tanz in der Turnhalle. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die feine Kameradschaft während der Schulungstagung.

Leibesübungen sichern Volksgeundheit

Am Samstagabend veranstaltete der Turnverein Hirsau unter Leitung von Vereinsführer Eugen Gaas einen Werbeabend für den NS-Reichsbund für Leibesübungen.

Zurückstellung vom Wehr- und Arbeitsdienst

Betriebsführer kann keinen Antrag stellen - Eine grundsätzliche Klarstellung

In der Deffentlichkeit bestehen vielfach noch erhebliche Unklarheiten und falsche Auffassungen über das Verfahren bei der Zurückstellung von der Ableistung des Reichsarbeits- und des Wehrdienstes.

Zunächst bestehen zwei Möglichkeiten der Zurückstellung vom Arbeitsdienst und von der Erfüllung der aktiven Dienstpflicht: 1. Kann sie von Amts wegen durch den zuständigen Wehrbezirkskommandeur bei der Musterung und der Ausschreibung, insbesondere wegen zeitlicher Untauglichkeit, wegen schweren Verfalls oder noch nicht verbüßter Strafe angeordnet werden.

Wochenendschulung der Spielmanns- und Fanfarenzüge

In Stammheim wurde eine Wochenendschulung für die Fanfaren- und Spielmannszüge unseres Jungbannes durchgeführt. Die Leitung hatte der bewährte Oberführer Wolpert aus Sulz.

ten, daß solche Übungen wohl mitgemacht werden können, und niemand zu alt oder zu jung ist, um dem Turnverein beizutreten.

Zum Schluß sprach Kreispropagandaleiter Hg. Entenmann über die Bedeutung der Leibesübungen für die Volksgesundheit und die Erziehung und Wehrhaftmachung der deutschen Jugend, sowie über all das, was seit der Machtergreifung unseres Führers auf diesem Gebiet geleistet worden ist.

Personliches. Dem Kandidaten der Medizin Willi Waidner aus Herrenalb ist vom Innenministerium die ärztliche Bestallung erteilt worden.

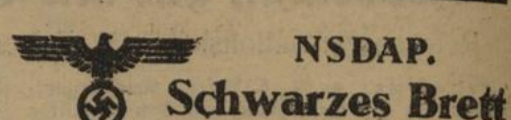
Verwandten ersten Grades (Vater, Mutter) sowie vor seiner Ehefrau gestellt werden. Anträge anderer Personen, wie z. B. des Gefolgschaftsführers, sind nicht statthaft.

Die Zurückstellung wird in der Regel für ein Jahr bis zur nächstfolgenden Musterung, ausnahmsweise für zwei Jahre ausgesprochen und bei Fortbestehen des Zurückstellungsgrundes auf ein weiteres Jahr oder von Jahr zu Jahr verlängert.

den Calwer und Hirsauer Sz., der mit seinen strammen Märschen die Langschläfer weckte. Mit dem Uben des Zusammenspiels ging die Arbeit weiter.

Am Bienenstand ist wieder neues Leben eingekehrt

Raum sind die ersten Schneeglöckchen aufgeblüht und stäuben an der sonnigen Berghalde die Hasel, so beginnt neues Leben in den Bienenwölfen.



NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiorganisation

Gauamt für Volksgesundheit 2/39/K Kreisamts- und Verwaltungsstellenleiter des Amtes für Volksgesundheit Am Sonntag, 12. März, vormittags 10 Uhr, findet im Hörsaal des Würt. Landesunternehmensamtes Stuttgart, Azenbergstraße 14 A, die erste Vierteljahrestagung des Amtes für Volksgesundheit statt.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter, Der Dienst der Block- und Zellenleiter sowie des Ortsgruppenstabes findet nicht wie befanntgegeben am Dienstag, den 7. März, sondern erst am Freitag, 10. März, 20.15 Uhr, im Geschäftszimmer der Ortsgruppe statt.

Parteiämter mit betreuten Organisationen

NSDAP. Ortsverwaltung Calw. Der Ortsobmann. Die Sprechstunde der NSDAP. Ortsverwaltung Calw fällt heute aus. Dafür ist am Mittwoch, den 8. März, abends von 19.30 bis 21 Uhr, Sprechstunde auf der Dienststelle der NSDAP. Ortsverwaltung Calw, Postgasse 3, gegenüber Kaffeehaus.

NS-Rechtsberatungsstelle Calw. Die heutige Rechtsberatung wird verlegt auf Donnerstag, den 9. März, 16-18 Uhr.

Bienenkönigin nach mehrmonatiger Pause wieder mit dem Brutgeschäft. Die wärmende Sonne lockt die fleißigen Arbeitsbienen vors Haus, und rasch halten sie Umschau nach den ersten Trachtquellen.

NIVEA ZAHNPASTA zahnpflegend, gründlich reinigend den Zahnschmelz schonend. Verhindert den Ansatz von Zahnstein. Spalte Tube 40 Pf. kleine Tube 25 Pf.

Bienenpfleger seine erste Pflicht zur Auswintierung seiner Lieblinge. Als Tränke kann aber nie irgendein mit Moos ausgelegtes Gefäß vor den Bienenständen in Frage kommen, in dem sich gelegentlich etwas Regenwasser ansammelt.

Liebe AM GROSSEN STROM

Ein Roman aus dem Fernen Osten - Von HANS RADL

37

Er blieb sorglos, auch als es bekannt wurde, daß die Japaner begonnen hatten, feldmäßig ausgerüstete Truppen im Gebiet ihrer Niederlassung an Land zu setzen.

Wirklich, es war Spark äußerst gleichgültig, ob Japaner und Chinesen die Privilegien der Fremdenstadt achten würden oder nicht. Sorge bereitete ihm dagegen das Verhalten seiner Frau, die schweigend, gleichmütig, höflich und sehr unnahbar durchs Haus ging, es im gleichen Gang hielt wie je und im übrigen weder sprach noch angesprochen sein wollte.

Die Chinesen hatten augenblicklich andere Sorgen als die Regulierung eines Stroms, der ein paar tausend Jahre getan hatte,

was er wollte, und frühestens in weitem hundert Jahren gebändig sein konnte. So sah er Maud Ferrar kaum; wenn es nicht zu vermeiden war, richtete er es so ein, daß Bun Tian En, der einzige, der noch kam, dabei war; und ihre Augen schwarz vor unterdrückter Erregung - er wußte nicht, war es Liebe, Haß, Enttäuschung, Hoffnung, wahrscheinlich ein wildes, tolles Gemisch von allem - vermied er.

Spark hatte an einem Tag, den er ums Leben gern ungeschehen gemacht hätte, etwas getan, durch das er sich ihr verpflichtet fühlte; und er wußte, daß diese Verpflichtung der andern, tiefen, die ihn an seine Frau band, widersprach. Er war nicht brutal genug, sie zu lösen; zu wenig bedenklos, um sie fortzuführen. Er litt, soweit die geringere männliche Leidenschaft in solchen Dingen geht, ebenso tief wie die beiden gleichermaßen von ihm enttäuschten Frauen.

Er zerrte verzweifelt und ohnmächtig an diesen Bindungen und hätte am liebsten einen großen Zug nach Innerchina angetreten, ganz allein, nur ein paar Männer mit sich, um allem aus dem Wege zu gehen. Doch das war in diesen Zeiten, da um Schanghai ein Krieg zu beginnen schien und am oberen Yangtse wüste Kommunistenhausen dreister und frecher brandschlugen und mordeten als je, vollkommen unmöglich.

In diesem stummen, freudlosen Haus, in dem man lieber nicht sprach, weil man nicht wußte, an was man unversehens rühren würde, versuchte sich Friedel so klein und unsichtbar wie möglich zu machen. So häufig es ging, verließ sie es, Niemand fragte sie mehr, wenn sie kam oder ging, nach Woher noch Wohin. Das war das einzig Gute an allem. Niemand fragte sie, sie brauchte nicht zu lügen, keine Ausreden zu suchen - und

sie konnte Niemand so oft sehen, wie sie wollte. Wie er wollte - und er wollte es immer.

Niemers Schiff lag fest. Auslaufen war unmöglich, die Reederei wagte es nicht - niemand wußte, wie weit Niemer kommen, in welche Verwicklungen er geraten konnte. Und er hatte keine Ursache, die Reederei umzustimmen. Er hatte nur einen einzigen Wunsch - das Mädchen ganz für sich zu haben, einmal nur. Er wußte, er spürte genau, dieses einzige Mal würde ausreichen, sie ganz und gar zu gewinnen, und wenn sie beide wirklich vollkommen eins waren, mußten die Alten schließlich einwilligen.

Der jetzige Zustand dachte er voller Ungeduld, war unerträglich; diese halb heimlichen und doch niemals unbeobachteten Zusammenkünfte, nebeneinander Rikschas fahrend, gelsend, während ihnen nach ganz andern Dingen zumute war, sitzhaft im Klubhaus brügend, in einem der spärlichen Cafés zusammenstehend und leise, leise redend, damit niemand verstünde. Genau, um die Tanten der europäischen Kolonie zum Schwagen zu bringen, sicherlich; doch nicht mehr.

Aus spärlichen Andeutungen des Mädchens verstand er, daß die alten Sparks augenblicklich ganz andre Sorgen hatten als die Zukunft ihrer Tochter; miteinander, wiedereinander genug beschäftigt waren, um alles übrige zu übersehen und zu vergessen. Möchten sie, dachte er argwöhnig, doch deshalb einen kostbaren Tag nach dem andern verlieren, während niemand wußte, was morgen sein würde, war hart.

Niemer besaß Sparks Gleichgültigkeit nicht; er kannte China gut genug, um besorgt zu sein - übermäßig besorgt, wenn er an Friedel dachte. Die japanischen Landungstruppen mit Stahlhelmen, Handgranaten, leichten Maschinengewehren; ihre schweren Sau-

bizen, Minenwerfer, Flugabwehrgeschütze; Lazaretttscheiffe auf dem Strom, Bomber und Jagdflugzeuge in der Luft, in den Hangars - das alles wirkte nicht wie ein Manöver. Das alles hatte eine verdammte ernste Bedeutung.

Spark hummelte Nanjing Road entlang und wußte nicht, was er beginnen sollte. Eine große, nicht zu bekämpfende Anruhe quälte ihn. Er vermochte sich Bun Tian En's leise Warnung nicht aus dem Kopf zu schlagen, daß die Japaner am kommenden Tag ihre Niederlassung verlassen und in Tschapeh einmarschieren würden. Wenn sie das wirklich taten, mußte es zu schweren Kämpfen kommen, deren Ende nicht abzusehen war.

Und was wurde dann aus seinem kleinen Labor, was wurde aus den Plänen und Zeichnungen, die dort lagen? Es waren welche darunter, untopiert, nur in Skizzen, so groß und umfassend in ihrer Idee, daß Spark fürchtete, sie nie mehr ganz so wiederherstellen zu können, falls sie verloren gingen. Der Schwung des letzten Vierteljahres, in dem sie entstanden waren, würde nicht noch einmal zu erreichen sein. Und dann -? Spark sah Sweetmeat Castle und entschloß sich hineinzuweichen. Hier waren manchmal beim FIVE o'clock Journalisten zu treffen und andere Leute, die besser Bescheid wußten als irgendwer sonst. Hier mußte es jemand finden, der ihm sagen konnte, ob Wuns' Angst berechtigt waren oder nur eine übertriebene Angst.

Der Raum war ziemlich leer. Unentwegt spielte eine Kapelle, doch niemand schien zum Tanz aufgelegt zu sein. Eine sonderbare Stimmung lag über dem hübschen Raum und seinen Menschen. Sie hatten Angst vor dem, was kam. (Fortsetzung folgt.)

1938 70 390 Ds. Sonig und fast 10 000 Ds. Wachs eingeführt werden. Möge 1939 eine günstigere Witterung als 1938 bringen, damit die Arbeit an den Bienenböckern von Erfolg gekrönt wird.

Wann wird geflaggt?

Der Reichsminister des Innern hat die bestehenden Vorschriften über die Beflaggung der Dienstgebäude sowie über die Flaggenföhrung der öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften unter teilweiser Aenderung und Ergänzung neu bekanntgemacht. Diese Bestimmungen gelten im gesamten großdeutschen Reichsgebiet. Danach wird nach den näheren Bestimmungen dieser Erlasse an folgenden Tagen regelmäßig ohne besondere Anordnung geflaggt: am Reichsgründungstag (18. Januar), am Tag der Nationalen Erhebung (30. Januar), am Helibengebentag, der in diesem Jahr auf den 12. März fällt, am Geburtstag des Führers (20. April), am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes (1. Mai), am Erntedanktag, der in diesem Jahre auf den 1. Oktober fällt, am Gedenktage für die Gefallenen der Bewegung (9. November). Am Helibengebentag wird, abweichend von dem bisherigen Brauch, **S o l l s t o d** geflaggt.

Die Kriegerkameradschaft **Dachiel** hielt kürzlich einen Großappell. Freudigen Herzens folgten die Kameraden dem Ruf ihres Kameradschaftsführers, wußte doch ein jeder, daß an diesem Abend der Kreisführer Kamerad **K ü c h l e** sprechen werde. Nach Begrüßung durch **K. K. Führer Breittling** begann der Kreisführer mit seinen padenden Ausführungen (Neuaufbau, Zweck und Ziel des **N. S. Reichskriegerbundes**). Daß dieser frische und frohe Soldatengeist auch bei den Monatsappellen herrschen möge, hoffen mit dem **K. K. Führer**

alle, die das Herz auf dem rechten Fleck haben. Das Lied vom guten Kameraden sowie der Gruß an den Führer beschloßen den Appell, dem sich ein längeres gemütliches Beisammensein angeschlossen.

Jugendausbildung im Luftschuß

Sonderlehrgänge für 13- bis 14jährige

Zwischen der Hitler-Jugend und dem Reichsluftschußbund ist eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Jugend in größerem Umfange als bisher für den Luftschuß eingeübt werden soll. Alle Jungen und Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren werden in Sonderlehrgängen im Selbstschuß ausgebildet. Die Hitler-Jugend und der **B. D. M.** werden dazu 6000 Lehrkräfte zur Verfügung stellen. Darüber hinaus werden eine enge Fühlung zwischen allen **H. J.**- und **B. D. M.**-Einheiten und den Gemeinde- und Kreisgruppen des **N. S.** hergestellt mit dem Ziel, die Aufgaben des Luftschußes der Jugend näher zu bringen.

Als Abschluß dieses Ausbildungsjahres wird in jedem Jahre ein gemeinschaftlicher **Jugendluftschußtag** durchgeführt werden, der den Stand der Ausbildung zeigt. Auch in den Sommerlagern der Hitler-Jugend und des **B. D. M.** werden Unterweisungen im Luftschuß gegeben. Die Ausbildung der zukünftigen Lehrkräfte aus **H. J.** und **B. D. M.** beginnt sofort und am 1. November soll die Selbstschußausbildung des ersten geschlossenen Jahrganges der Dreizehn- bis Vierzehnjährigen einsetzen.

So erfährt jeder deutsche Junge und jedes Mädchen in Zukunft eine Luftschußausbildung, die in späteren Jahren zu der gleichen **Selbstverständlichkeit** werden wird, wie Lesen und Schreiben und die Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Elmtaart

Ausgegeben am 6. März, 21.30 Uhr

Auf dem Nordabhang des über Portugal liegenden Hochdruckgebietes ziehen in rascher Folge Störungen ostwärts, die immer wieder kräftigen Warmluftvorstoß zur Folge haben. Die starke Bewölkung bleibt daher auch weiterhin erhalten und es kommt vor allem im Norden und Westen des Gebietes zeitweise zu Regenfällen.

Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Dienstagabend: Meist stark bewölkt und vor allem im Norden und Westen des Gebietes auch einzelne Regenfälle bei mäßigen Südwest- bis Westwinden, mild.

Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Mittwochabend: Stark bewölkt, zeitweise leichter Regen.

Birkenfeld, 6. März. Nach einer Mitteilung der Gebietsführung wird das Hitlerjugendzeltlager in der Scheiterhau auch während dieses Sommers wieder belegt. — Am Samstag früh drohte in einem Hause in der Hauptstraße ein Brand auszubrechen, weil das Kamin schadhast war. Infolge des tatkräftigen Eingreifens des Oberbrandmeisters Bittel wurde die Gefahr jedoch abgewendet.

Engelsbrand, 6. März. Beim Monatsappell der Kriegerkameradschaft wurde beschlossen, mit der für den 29. und 30. Juli d. J. vorgesehenen Feier des 60jährigen Bestehens einen Engelsbrander Heimattag zu verbinden, zu dem alle auswärts wohnenden früheren Dorfgenossen eingeladen werden sollen.

Serrenberg, 6. März. Im Hofensaal verjam-

elten sich Vorstand, Aufsichtsrat und die gesamte Gefolgschaft der **E. K. S.** zu gemeinsamer Feier des 25jährigen Dienstjubiläums von Direktor Herrmann.

Wilddorf, 6. März. Am 18. Mai 1938 brannte das Windhoffägwerk bis auf den Grund nieder. Nach langwierigen Verhandlungen ist es durch Vermittlung unseres Reichsstatthalters und unseres Kreisleiters gelungen, die Inhaber des Sägewerks Treiber & Boffert zu bewegen, das Wilddorfer Sägewerk, das 400 Jahre lang beim Windhof war, wegzuberlegen und etwa 1800 Meter talaufwärts beim Lautenhof, zwischen

Wir alle, nicht nur in Deutschland, sondern darüber hinaus, können uns in diesem Jahr zum erstenmal wirklich freuen auf das Weihnachtsfest. Es soll für uns alle ein wahres Fest des Friedens werden.

Adolf Hitler.
Bei der Eröffnungsfeier des **W. H. W.** 1938/39.

Landstraße und Eng, neu aufzubauen. Es liegt dort, wo der Kollwasserbach sich mit der Eng vereinigt, und oberhalb der Stelle, wo die für Wilddorf geplante große Umgehungsstraße wieder in die Talstraße einmünden soll. Durch diese Lage ist eine große weitere Entwicklungsmöglichkeit des Wertes gegeben und der Lastwagenverkehr des Sägewerks von der Kurstadt ferngehalten. Mit dem Aufbau des neuen Sägewerks wurde am 22. August 1938 begonnen und in diesen Tagen ging der erste Stamm Langholz durch die Säge. Wenn das Lautenhofägwerk fertiggestellt ist, wird es zu den schönsten im Enztal zählen.

Es sprechen viele Gründe für die „Astra“...



Durch Erfahrung zur „Astra“.

Herr Otto Praus, Breslau 16, Stieglitzweg 8, wissenschaftlicher Mitarbeiter einer pharmazeutischen Fabrik in Leipzig, mit dem wir uns am 21. 1. 1939 unterhalten konnten, meinte: „Ich glaube, ich war 20 Jahre alt, als ich meine erste Zigarette rauchte. Wie oft ich seitdem die Marken gewechselt habe, kann ich aber nicht mehr zählen. Nie hätte ich gedacht, daß ich einmal bei einer Marke endgültig hängenbleiben würde. Jetzt aber rauche ich schon seit 3 Jahren die „Astra“. In ihr finde ich alle Wünsche einer 15jährigen Raucherfahrung vereint.“



„Die „Astra“ geht weg wie frische Brezeln“

Herr Ludwig Werner, dessen Zigarettenengeschäft im Hotel „Graf Zeppelin“, Stuttgart, gelegen ist, meinte am 31. 1. 1939: „Mit der „Astra“ habe ich nur eine Sorge: Wird sie auch immer pünktlich geliefert? Täglich muß ich meine Sendung frisch vom Lager haben, denn die „Astra“ geht weg wie warme Laugen-Brezeln. Darum ist die „Astra“ bei mir aber auch immer ganz frisch. Bei einer so besonders aromatischen und leichten Zigarette macht das natürlich viel aus.“



Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“. Besondere Kenntnis der Mischkunst und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Im Hause Kyriazi lebt sie nun, vom Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers. Rauchen Sie „Astra“ eine Woche lang. Dann werden Sie bestätigt finden, daß sie aromatisch und leicht ist. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“!

„Was die Männer mögen? — „Astra“!“

„Ich reise kreuz und quer, jahraus, jahrein durch Deutschland“, erzählte Fräulein Ebea Kehl, ihres Zeichens Kassiererin aus Nürnberg S., Landgrabenstr. 5, am 23. 1. 1939. „Wenn es so von einer Veranstaltung zur anderen geht, dann sieht man schnell, was die Männer mögen. In der letzten Zeit beobachte ich immer, daß besonders viele „Astra“-Schachteln auf den Tischen stehen. Und ich denke mir halt, das ist wie beim Bier: wenn die Zigarette schmecken soll, muß sie frisch sein.“



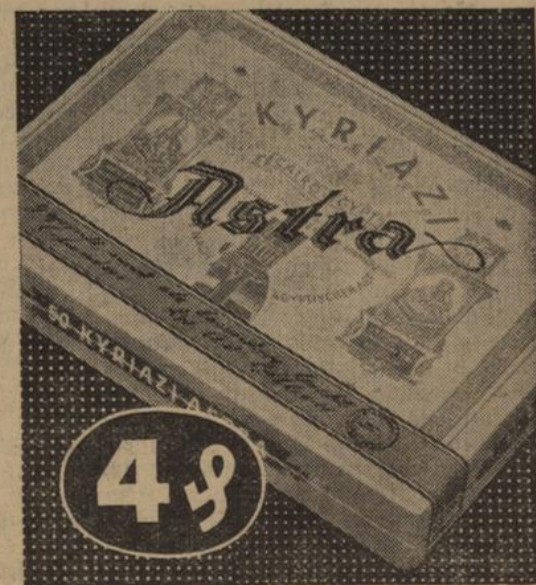
Der Mann muß „Mumm“ haben — und raucht „Astra“.

Ein Jahr und einen Monat hindurch täglich mit dem Fallschirm abspringen (wenn man es einmal zusammenschätzen wollte) — der Mann muß „Mumm“ haben! Er heißt Richard Rohnte, wohnt in Berlin W 35, Elnowstr. 7 und raucht „Astra“. „Man mag es noch so oft wiederholen“, sagte er uns am 23. 1. 1939, „zum Absprung gehört jedes Mal ein Entschluß. Und wer dabei die Ruhe verliert, der kann dann höchstens noch ... Glück haben. Deshalb rauche ich mit Überlegung — genau so wie ich mit Überlegung trinke: Ich greife zur „Astra“, weil sie mir schmeckt und so leicht und aromatisch ist.“



Zum Vorteil des Rauchers.

Jedes Jahr bringt andere klimatische Verhältnisse, und damit wechseln auch die besonderen Eigenarten des Tabaks. Von 100 oder 150 erprobten Provenienzen sind oft nur 5 oder 10 für die „Astra“ geeignet. Auswahl und Mischkunst machen es möglich, der Grundforderung für die „Astra“ zu entsprechen: Reiches Aroma vereint mit natürlich gewachsener Leichtigkeit. Im Hause Kyriazi tritt zu der Technik der Organisation das familiengebundene Wissen um Tabak durch Erziehung von Kindesbeinen an. Beides gibt die Sicherheit, unabhängig vom wechselnden Klima aus dem Besten immer das Richtige auszuwählen.



Leicht und aromatisch rauchen — mehr Freude für Sie!

Düngungsfragen im Frühjahr

Bevor mit Düngungsmaßnahmen zur Frühjahrseinstellung begonnen wird ist zu prüfen, ob die Nährstoffversorgung der überwinternden Kulturen in Ordnung ist.

Es ist deshalb unbedingt notwendig, baldmöglichst eine kräftige Kalihosphat- sowie Stickstoffgabe in Form der Kopfdüngung zu verabfolgen. Beim Kali greift man zum hochprozentigen 40er oder noch besser 50er Kalidüngesalz.

Recht viele württembergische Betriebe besitzen noch nicht ausreichende Mengen hochwertiger Futters, um das Vieh wirklich aufzufüttern und damit zu höherer Leistung befähigen zu können.

Recht fleißmütterlich werden fast durchweg noch die Klee- und Kleegrasschläge hinsichtlich der Dünauna behandelt.

Nach dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Herbstfütterung eines guten Nährstoffzustandes der überwinternden Kulturen sollen nun die Dünaunmaßnahmen zur Frühjahrseinstellung des Sommergetreides und der Hackfrüchte besprochen werden.

Beim Sommergetreide ist zweckmäßig vor der Saat zu düngen und zwar mit Kali Phosphorsäure und Stickstoff.

„Erio'ge“ des Kollektivs

Bevor seiner klimatisch äusserst günstigen Lage ein großer Teil des Raufahns und vor allem die dortige Sowjetrombik Grusen, ein Land das für den Obstbau besonders geeignet ist.

bereits im Herbst verabreicht wurde, bzw. nicht besonders gegeben werden kann, empfiehlt sich die Verwendung kalkhaltiger Handelsdüngemittel.

Für die Felder, welche Hackfrüchte (Kartoffeln, Rüben, Mais und dgl.) tragen sollen und den Stallmist nicht schon im Herbst erhielten, ist es Zeit, ihn unterzubringen.

Richtiges Melken bringt höhere Leistung

Für eine gute Milchleistung und Erhaltung der Leistungsfähigkeit ist außer der erblichen Veranlagung, Fütterung, Haltung und Pflege die Art und Weise des Melkens von ausschlaggebender Bedeutung.

Erhöhte Leistung bedingt eine erhöhte Beanspruchung des Tierkörpers. Es sind deshalb Tiere mit hohen Leistungen äußeren Einflüssen weit mehr unterworfen als leistungsschwache Tiere.

Halte deinen Boden gesund! / Richtige Bodenbewirtschaftung steigert die Bodenfruchtbarkeit

Einer der wichtigsten Leitsätze der Erzeugungsschlacht und des Vierjahresplanes ist der Satz: „Mache und halte deinen Boden gesund“.

Zunächst wollen wir uns die Frage vorlegen: Wodurch wird der Boden krank? Einmal dadurch, daß übermäßige Nährstoffe den Boden veräuert und die Luft abschleht, dann dadurch, daß durch falsche Bodenbearbeitung die sogenannte Fluglohlenkrankheit auftritt.

Bevor ich zur Besprechung der einzelnen aufgeworfenen Fragen komme, möchte ich gleich zu Anfang mit allergrößter Deutlichkeit das herausstellen, daß man ja nicht glauben darf, daß Fehler in der Bodenbewirtschaftung durch steigende Gaben von Kunstdünger ausgeglichen werden können.

Was nun die Veräuierung des Bodens durch übermäßige Nährstoffe, so ist es Sache der zuständigen Kulturbauämter, diese Mängel zu beheben.

Blase. Wo die Gefahr des Auftretens von Herz- und Trockenfäule bei Rüben besteht, ist die Verwendung von Vorsuperphosphat zu raten.

Die Herbeiführung eines geordneten Kaliumzustandes im Boden ist auch bei den Hackfrüchten von Wichtigkeit. Dabei dienen Kaliumgaben im Kartoffelbau vornehmlich der Vorbeugung des Bodens.

Die Höhe der einzelnen Nährstoffgaben muß sich nach den jeweiligen örtlichen Verhältnissen richten. Wer sich hier nicht ganz genau auskennt, hole sich rechtzeitig Rat beim Fachberater oder erfahrenen Berufskameraden.

Die Höhe der einzelnen Nährstoffgaben muß sich nach den jeweiligen örtlichen Verhältnissen richten. Wer sich hier nicht ganz genau auskennt, hole sich rechtzeitig Rat beim Fachberater oder erfahrenen Berufskameraden.

Behandlung ist deshalb größte Aufmerksamkeit zu schenken. Vor jedem Melken sollte je der erste Strahl von den vier Strichen in einen Vormelkbecher gemolken werden.

das Endziel jeder Bodenbearbeitung sein muß. Diese Garmachung aber kann durch Kunstdünger nie erfolgen. Trotzdem aber ist im Zuge der Erzeugungsschlacht die Anwendung der verschiedensten Kunstdünger nötig, da der Humus allein nicht so viele Nährstoffe zu liefern vermag, wie das für Höchstträge nötig wäre.

Humus und Kali sind „dann die Grundpfeiler der Bodengesundheit und der Bodenfruchtbarkeit.“ Da mir in diesem Artikel Raumbeschränkung auferlegt ist kann ich diese Frage leider nicht ausführlicher behandeln.

Guter mit Blut voll. Nun ist es Sache des Melkers, sachgemäß und flott zu melken. Sobald die Melkzeit durch schleppendes Melken oder Unterbrechung verlängert wird, erschaffen die Organe des Euters, was eine Verringerung des Milchtrags nach sich zieht.

Das beste Melken ist das Faust- oder Vollhandmelken. Die Striche dürfen hierbei nicht zu hoch gefaßt werden, sonst treten Verletzungen in der Milchzisterne auf, was Schmerzen und dadurch einen Rückgang des Milchtrages hervorruft.

Durch das Rasmelken ist die saubere Milchgewinnung erschwert und die Übertragung von Euterkrankheiten begünstigt, es ist deshalb das Rasmelken abzulehnen. Nicht jede Kuh läßt sich vollständig trocken ausmelken, es empfiehlt sich deshalb die Anwendung von Melkerfett.

Die Melkweise soll im gleichstrichigen Melken bestehen, also dem jeweiligen Melken der beiden Vorder- oder Bauchviertel und der beiden Hinter- oder Schenkelviertel zusammen. Am besten wird mit den beiden Vordervierteln begonnen und so lange fortgemolken, bis sie leer sind, erst dann kommen die beiden Hinterviertel daran.

Besonders wichtig ist das Aus- oder Reinsmelken. Bekannt dürfte sein, daß der Fettgehalt der Milch während des Melkens zunimmt. Zwischen der zuerst und zuletzt gemolkenen Milch sind im Fettgehalt Schwankungen von 1 bis 8 Prozent und mehr vorhanden.

Das Einhalten der Melkzeiten ist bei frischmelkenden Kühen besonders zu beachten weil überspannte Euter Schmerzen hervorruft. Ebenso müssen Erstlings- und frischmelkliche Kühe mit Leistungen von über 15 Liter täglich dreimal gemolken werden.

Wie man sieht, besteht zwischen Melken und Leistungsfähigkeit der Kühe ein inniger Zusammenhang. Es muß deshalb dem Melken noch mehr Beachtung geschenkt werden, wie bisher.

Finckh

Das Endziel jeder Bodenbearbeitung sein muß. Diese Garmachung aber kann durch Kunstdünger nie erfolgen. Trotzdem aber ist im Zuge der Erzeugungsschlacht die Anwendung der verschiedensten Kunstdünger nötig, da der Humus allein nicht so viele Nährstoffe zu liefern vermag, wie das für Höchstträge nötig wäre.

Dann wird vielfach noch durch Nichtberücksichtigung der Bodenzustände der Kunstdünger falsch gegeben, so daß nicht nur der gegebene Kunstdünger oft wertlos ist, sondern den Bodenzustand noch mit verschlechtert.

Deshalb möchte ich dem Bauern zum Schluß den Rat geben: Mache deinen Boden gesund, halte ihn dann aber auch gesund, strebe die Gabe an und verwende den Kunstdünger vernünftig.

Landesökonomierat Kürz.

In ganz Württemberg gedeihen Maulbeeren

Seidenraupenzucht lohnt sich - Jetzt beste Pflanzzeit für Maulbeersträucher

Stuttgart, 5. März. In den wenigen Jahren, seit in Deutschland auf eine Steigerung der heimischen Seidenraupenzucht hingearbeitet wird, um uns auch auf diesem Gebiet von der Einfuhr ausländischer Rohstoffe unabhängig zu machen, haben sich die Zahl der deutschen Seidenraupenzüchter und der Wert der Kotonernte bereits vervielfacht. Trotzdem ist noch eine weitere gewaltige Ausdehnung der deutschen Eigenerzeugung an Naturseide nötig und auch durchaus möglich. Man muß sich nur einmal vergegenwärtigen, daß die Erzeugerin dieses kostbaren Rohstoffes, die Seidenraupe, sich einzig und allein von den Blättern des Maulbeers ernährt, der als äußerste Beschleimung fast überall in Form von Blättern an jedem Ort, an dem andere Bäume, Sträucher und Obstbäume gedeihen, läßt sich auch die Maulbeere anpflanzen.

Auch in Württemberg ist der Anbau von Maulbeerpflanzen fast überall möglich. Schon in früheren Zeiten hat man bekanntlich in Württemberg Maulbeerpflanzungen zur Seidenraupenzucht angelegt, und noch heute finden wir beispielsweise in Jönn von früheren Züchtern hundertjährige Bäume. Ausgedehnte Pflanzungen befinden sich in Ebingen, Freudenstadt und Stuttgart. In Jönnheim wird zur Zeit eine alte Maulbeerbepflanzung ausgebaut und verlängert; ihre Blätter sollen für die in Jönnheim befindliche Seidenraupenzucht dienen. In Württemberg sind noch drei weitere Beispielraupereien in Vorbereitung. In letzter Zeit wurde von Beauftragten der Reichsfachgruppe Seidenbau in Württemberg besonders bei den Gemeindeverwaltungen und Schulen für die Anpflanzung von Maulbeeren an geeigneten Plätzen, die sonst keiner anderen Nutzung dienlich gemacht werden können, in Schulgärten usw., sowie für die Einführung von Seidenraupenzüchtern an den Schulen geworben. Es darf erstreulicherweise festgestellt werden, daß diese Werbung einen beachtlichen Erfolg hatte, denn viele Gemeinden haben sich zur Anlage einer Pflanzung entschlossen. Der Blätterertrag wird den örtlichen Seidenraupenzüchtern, die zum Teil schon vorhanden sind, zum Teil noch gewonnen werden sollen, nachweise zur Verfügung gestellt, sobald die Pflanzen ertragstüchtig sind, d. h. in der Regel zwei Jahre nach der Pflanzung. Bereits im Vorjahre bestanden in Württemberg 35 Schulzuchten, von denen eine hinsichtlich des Kotonertrages unter familiären deutschen Schulzuchten am zweifachsten abgemittelt ist.

Die Züchtung der Seidenraupe, die alljährlich nur wenige Wochen in Anspruch nimmt, bringt dem Züchter einen lohnenden Nebenverdienst. Für eine normale Zucht benötigt man die Blätter von etwa 1000 Maulbeerpflanzen, die entweder in Hecken oder in Buchform angepflanzt werden. Sehr gut sind die Maulbeersträucher geeignet, um schöne Holz- oder Eisenzäune zu ergeben, und haben gegenüber den vielfach anzutreffenden, fast wertlosen Rot- oder Weißdornhecken den Vorteil, daß sie frei von Obstbaumgäbeln bleiben und den Singvögeln gute Nistgelegenheiten bieten. Dabei verschönern sie ganz erheblich das Landschaftsbild, zumal sie ebenso wie jede andere Heckenpflanze zum Formschneit geeignet sind. Letzteres kann nicht nur das Laub verwendet werden, sondern die Beeren des

Strauces geben eine ganz vorzügliche Marmelade, und schließlich bilden die Ruten des Maulbeerstrauches einen Rohstoff für die Zellstoffherstellung. Von 1000 Pflanzen kann man jährlich für etwa 25 RM. Ruten verkaufen.

Hauptpflanzzeit für die Maulbeere ist der März bis Anfang April. Ueberlege sich also jeder, der eine Hecke, eine Umzäunung oder etwas Ähnliches anlegen will, ob sich hierfür nicht Maulbeerpflanzen verwenden lassen. Die Vermittlung der Stecklinge, von denen das Laufen 40 bis 60 RM. kostet, geschieht in Württemberg durch die Reichsfachgruppe Seidenbau, Landesfachgruppe Württemberg, Stuttgart, Marienstr. 23, die auch gleichzeitig die kostenlose Lieferung der Seidenraupenbrut und die Reichsbildung für die Anpflanzung der Sträucher (15 RM. je 1000 Pflanzen) vermittelt.



Gebt Pfunde Dem Winterhilfswerk

Die Besten zur Adolf-Hitler-Schule! Gebietsführer Sundermann eröffnet den Auslese-Lehrgang

Tübingen, 6. März. 70 Jungen aus allen Kreisen Württembergs sind seit Sonntag im Haus der Jugend in Tübingen zu einem zehntägigen Auslese-Lehrgang für die Adolf-Hitler-Schule vereinigt. Welche Bedeutung die Bewegung diesem Nachwuchs beizumessen geht daraus hervor, daß die Eröffnung des Auslese-Lehrganges, wie schon im vorigen Jahr, Gebietsführer Sundermann vornimmt.

Bannführer Koller, der Gebietsbeauftragte für das DZ, meldete dem Gebietsführer die zur Flaggenhissung angetretenen Pimpfe. Anschließend sprach der Gebietsführer. Dieser Lehrgang hat nichts mit einer Prüfung im alten Stil zu tun. Er dient zur Auslese derjenigen Jungen, die zum Besuch einer Adolf-Hitler-Schule für würdig befunden werden. Da die Zahl dieser Pimpfe noch beschränkt ist und nur wenige nach Beendigung des Lehrganges durch den Gauleiter persönlich an die Schulen überwiesen werden, bedeutet es für die übrigen natürlich keinerlei Zurücksetzung, stellen sie doch alle, die altersmäßig zwischen dem 12. und 13. Jahr stehen, bereits eine hochwertige Auslese aus dem Gebiet dar. Geistige und charakterliche Leistungsfähigkeit, das waren die Gesichtspunkte, nach denen sie in den Reihen ausgewählt wurden.

Der Gebietsführer begrüßte nach seiner Ansprache jeden einzelnen Jungen mit Handschlag. Aus allen Ständen waren Jungen dabei: Solche von Arbeitern, Angestellten, Handwerksmeistern, von Beamten usw. Es zeigte sich, wie wenig der Nationalsozialismus nach Stand und Rang der Eltern fragt, wenn es gilt, die Besten der Nation auszuwählen.

Wer wird dieses Jahr ins Jungvolk und in den Jungmädelsbund aufgenommen?

Jeder zehnjährige deutsche Junge und jedes zehnjährige deutsche Mädchen, die in das 5. Schuljahr eintreten!

Schau deutschen Schaffensgeistes

Heilbronn, 6. März. Im Beisein von Kreisleiter Drauz, Oberbürgermeister Gültig, Handwerkskammer-Präsident Rank und Kreisbauernführer Dierck sowie zahlreicher Vertreter der Parteigliederungen, der Wehrmacht, der Handelsgemeinschaft Heilbronn und der Behörden wurde am Samstag die große Ausstellung „Deutsche Werke in Hand und Werk“ in der Karlsstrassen-Turnhalle feierlich eröffnet.

Patrone mit Hammer aufgeschlagen

Durch Explosion schwer verletzt

Zwiefalt, 6. März. Hier gelangte ein junger Bursche in den Besitz einer scharfen Patrone. Neugierig, wie das Ding knallt, schlug er mit einem Hammer auf die Patrone. Die Wirkung war furchterlich. Mit sehr schweren Augenverletzungen und sonstigen Verletzungen im Gesicht und an den Händen wurde der Bursche nach Tübingen übergeführt.

Letzte Nachrichten

In Vigo (Spanien) wurde am Sonntag ein neues „Deutsches Heim“ feierlich eingeweiht. Reichsstatthalter und Gauleiter Dr. Meyer-Münster sprach zu den zahlreich anwesenden Auslandsdeutschen über die Ziele des Dritten Reiches.

Der rumänische Ministerpräsident Patriarch Miron Cristea, der seit einigen Tagen Aufenthalt in Cannes an der französischen Riviera genommen hatte, ist am Montagabend um 21.30 Uhr plötzlich gestorben.

Die Belgrader Polizei hat 12 Mitglieder einer jüdischen Dörschmugglerbande verhaftet, die Jugoslawien nach den bisherigen Feststellungen im Laufe der letzten Monate um 40 Mill. Dinar (rund 2 1/2 Mill. RM.) geschädigt hat.

Der amerikanische Bundesstaat nahm mit 54 gegen 28 Stimmen den von der Regierung unterstützten Vorschlag, die Luftwaffe der Bundesarmee auf 6000 Flugzeuge zu vergrößern, obwohl ursprünglich nur 5500 vorgesehen waren, an. Vor der Abstimmung verlangte der Unabhängige Norris eine Unterjochung der „märchenhaften Preise“, die die Bundesregierung für Militärflugzeuge zahlte.

Im Weißen Haus in Washington wurde am Montag Roosevelt für seine „herorragenden Verdienste“ um die Förderung der Beziehungen zwischen den „Christen“ und den Juden, die kürzlich von einem Ausschuss verliehene amerikanische Hebräer-Medaille feierlich überreicht.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigen: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. II. 39: 3840. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Reichssender Stuttgart

Donnerstag, 9. März	Freitag, 10. März	Samstag, 11. März
6.00 Morgenlied Zeitangabe, Wetterbericht Wiederholung der zweiten Nachrichtensendung Landwirtschaftliches	6.00 Morgenlied Zeitangabe, Wetterbericht Wiederholung der zweiten Nachrichtensendung Landwirtschaftliches	6.00 Morgenlied Zeitangabe, Wetterbericht Wiederholung der zweiten Nachrichtensendung Landwirtschaftliches
6.15 Gumnastik 6.30 Frühstück 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten 8.00 Balleritandsmeldungen Wetterbericht — Markt- berichte	6.15 Gumnastik 6.30 Frühstück 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten 8.00 Balleritandsmeldungen Wetterbericht — Markt- berichte	6.15 Gumnastik 6.30 Frühstück 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten 7.10 Wetterbericht aus dem Luftschiffbau Zeppelin Freidruckstationen 8.00 Balleritandsmeldungen Wetterbericht — Markt- berichte
8.10 Gumnastik 8.30 Morgenmusik 9.20 Für dich dabei 9.30 Sendepause	8.10 Gumnastik 8.30 Morgenmusik 9.20 Für dich dabei 9.30 Sendepause	8.10 Gumnastik 8.30 Morgenmusik 9.20 Für dich dabei 9.30 Sendepause
10.00 Aus Königshaus: Zum 60. Geburtsjahr der Dichterin Annes Rilke	10.00 Aus Königshaus: Zum 60. Geburtsjahr der Dichterin Annes Rilke	10.00 Aus Königshaus: Zum 60. Geburtsjahr der Dichterin Annes Rilke
10.30 Sendepause 11.30 Volksmusik und Bauern- kalender mit Wetterbericht	10.30 Sendepause 11.30 Volksmusik und Bauern- kalender mit Wetterbericht	10.30 Sendepause 11.30 Volksmusik und Bauern- kalender mit Wetterbericht
12.00 Mittagskonzert 13.00 Nachrichten des Draht- losen Dienstes — Wetter- bericht	12.00 Mittagskonzert 13.00 Nachrichten des Draht- losen Dienstes — Wetter- bericht	12.00 Mittagskonzert 13.00 Nachrichten des Draht- losen Dienstes — Wetter- bericht
13.15 „Reiche Volksmusik aus Italien“	13.15 „Reiche Volksmusik aus Italien“	13.15 „Reiche Volksmusik aus Italien“
14.00 Aus der Welt der Dier 15.00 Sendepause 16.00 Musik am Nachmittag bis 17.15: Annes Rilke, die 60-Jährige	14.00 Aus der Welt der Dier 15.00 Sendepause 16.00 Musik am Nachmittag bis 17.15: Annes Rilke, die 60-Jährige	14.00 Aus der Welt der Dier 15.00 Sendepause 16.00 Musik am Nachmittag bis 17.15: Annes Rilke, die 60-Jährige
18.00 Eine halbe Stunde Haus- musik	18.00 Eine halbe Stunde Haus- musik	18.00 Eine halbe Stunde Haus- musik
18.30 Aus Zeit und Leben „Meister“ im Dier: Der Schirmmacher	18.30 Aus Zeit und Leben „Meister“ im Dier: Der Schirmmacher	18.30 Aus Zeit und Leben „Meister“ im Dier: Der Schirmmacher
19.00 Eine 1/2 Stunde im 1/2-Zahl	19.00 Eine 1/2 Stunde im 1/2-Zahl	19.00 Eine 1/2 Stunde im 1/2-Zahl
19.45 Kurberichte 20.00 Nachrichten des Draht- losen Dienstes	19.45 Kurberichte 20.00 Nachrichten des Draht- losen Dienstes	19.45 Kurberichte 20.00 Nachrichten des Draht- losen Dienstes
20.10 „Am Ost beginnt die Nacht“	20.10 „Am Ost beginnt die Nacht“	20.10 „Am Ost beginnt die Nacht“
22.00 Nachrichten des Draht- losen Dienstes Wetter- und Sportbericht Wirt. u. badische Sport- vorhaben	22.00 Nachrichten des Draht- losen Dienstes Wetter- und Sportbericht Wirt. u. badische Sport- vorhaben	22.00 Nachrichten des Draht- losen Dienstes Wetter- und Sportbericht Wirt. u. badische Sport- vorhaben
22.15 „Musik vom 32. Großen Preis und Springturnier in Stuttgart“	22.15 „Musik vom 32. Großen Preis und Springturnier in Stuttgart“	22.15 „Musik vom 32. Großen Preis und Springturnier in Stuttgart“
22.30 Volks- und Unterhal- tungsmusik	22.30 Volks- und Unterhal- tungsmusik	22.30 Volks- und Unterhal- tungsmusik
24.00 bis 2.00 Nachtkonzert	24.00 bis 2.00 Nachtkonzert	24.00 bis 2.00 Nachtkonzert

Neuheiten wirtschaftlich gesehen

Gedanken zur Leipziger Waren- und Mustermesse
Je mehr Neuheiten auf einer Messe gezeigt werden, je mehr sich der Geist an Neuschöpfungen ver-
sucht und entzündet hat, desto größer ist die Aus-
sicht, daß der Progenfah der neuen Artikel sich
erhöht, seinen Weg in die Wirtschaft nimmt und
damit befruchtend auf Handel und Wandel wirkt.
Hier bewacht sich das Sprichwort: Wer vieles
bringt, wird manchem etwas bringen! Und so
haben wir uns auch in diesem Jahre an der
Schwelle der neuen Leipziger Messe etwas
unter den Neuheiten umgesehen und folgende fest-
stellen müssen, wie der Konstrukteur eines Appa-
rates oder einer neuen Maschine allenthalben be-
strebt war unter dem Gesichtspunkt des Vierjahres-
planes Nützliches zu schaffen. Einer lagte sich bei-
spielsweise: Aus Eisen verarbeitetes Material soll
gespart werden. In jedem Geschäftsbetrieb gibt
es eine sogenannte Nagelliste, um die Rifen und
Kollis zu vernageln. Wieviel Nägel werden dabei
krumm geschlagen! Was passierte bisher mit einem
Krummen Nagel? Er wanderte in den Re-
schicht. So hat jetzt zum Beispiel Nummer eins
einen Apparat konstruiert, dem es gelingt, krumme
und verbogene Nägel durch einen Handgriff wie-
der gerade zu biegen. Da der Preis dieses
Apparates wirklich nicht hoch ist, hat der Nagel-
richter Aussicht auf einen erfolgreichen Weg. Dann
ist die Devise der Holz einparung für zwei
Erfinder maßgebend gewesen, von denen der eine
eine neue Bleistiftspitzmaschine und der zweite ein
Feuerzeug mit Windschutz herausgebracht hat.
Bitte sehr, wieviel Holz macht es bei einem 80-
Millionen-Volk aus, wenn die Bleistifte, Kopier-

und Zeichenstifte sparsamer gespißt werden können
als bisher, und welche ansehnlichen Holzmen-
gen kommen zusammen, wenn das Feuerzeug, das
auch dem Sturm trotzt, dem Jähholz weiterhin
den Rang abläuft?

Aber es gibt natürlich auch eine Fülle von Neu-
schöpfungen und Mustern, die nichts mit dem Vier-
jahresplan zu tun haben und von denen man erst
in einigen Tagen berichten kann, welche Auf-
nahme sie bei den Käuferkreisen finden. Für
viele Zeitgenossen ist das Frühjahrsfesten eine
Rein. Der aufdringlichste Wecker läuft Gefahr beim
Anheben seines Geräusches unter das Kopfschiff be-
fordert zu werden. Jetzt hat ein Freund der Pünkt-
lichkeit einen Wecker herausgebracht, der mit einer
Lichtschlange kombiniert ist, die sich selbsttätig
einschaltet, sobald der Wecker zu rufen beginnt.
Geschenkartikel-Neuheiten sind vor allem durch die
weitgehende Verwendung der deutschen Kunststoffe
herausgekommen. Andere kluge Hirne haben etwas
für den Sport getan und einen Roboter-
Boxer herausgebracht, an dem man sein mor-
gendliches Training vollziehen kann. Und schreit
man etwa durch das weite Reich der Haushalts-
artikel, so findet man sogleich, daß zum einmende
Freunde der Hausfrau neuartige Gurkenhobel,
Fischentgräter und Backformen nicht vergessen
haben.

So stellt sich die diesjährige Leipziger Messe als
eine reiche Fundgrube für alle diejenigen dar, die
nach Leipzig gekommen sind, um der Wirtschaft
durch Hereinnahme neuer und neuester Artikel
eine weitere Belebung zu verleihen. Wie schlecht
müßte es um den Handel eines Volkes bestellt sein,
wenn nicht Neues und Verbessertes von Jahr zu
Jahr die Märkte erobern würde!

Verkaufe
oder vertaufe
gegen Bretter

80 Zentner Futter
40 Zentner Stroh und
20 Zentner Hafer

S. Pfeilschwert, Wagnermeister
Nenningen, Schulstr. 10.

Einige Wagen schnurgedrehtes
Stroh sowie
S.-Weizen, Hafer
und Gerste

hat abzugeben
H. Dettinger, Calw

Unterhaltenen
Rinderwagen
verkauft.
Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.

3 Säfte
reinen
das Blut

BRENNESSEL
Saft

LOWENZAHN
Saft

SPITZ-
WEGERICH
Saft

Reformhaus
Pfeifer

Gebrauchte, guterhaltene
Nähmaschinen
verkauft günstig
Fr. Herzog, Inh. L. Rathgeber

Couchs und
Chaiselongues
preiswert abzugeben
Adolf Junginger
Tapeziergeschäft
Altburgerstraße 14

Stahl-
Bett-
Matratzen
Nur gute Qualität, Tausende freier Anerkennungen,
Verkauf an alle. Katalog fr. Eisenmöbelfabrik Stahl Th.

Viel Aerger
wird vermieden

wenn Sie Ihr Manuskript
recht deutlich schreiben

Zirka 100 Ar Acker
im Hau
und 40 Ar Wiesen
(Eifelstätt)
werden verkauft.
Stammheim, Adolf Hitlerstr. 131

**Dauer-
wellen**
von Linie
und Eleganz
von
Odermatt

Neuer, wenig gebrauchter
Gasherd
mit Ständer, verkauft
L. Grabert, Hirsau, Aureliusplatz

Freundlich möbliertes, sonniges
Zimmer
wird sofort ab. auf 15. März ver-
mietet.
Leberstraße 58 I

Füllfederhalter - Schreibpapier:
Von **Mühlberger**
am Marktplatz hier

Anzeigen in der
Schwarzwald-Wacht
sind Mittler
zwischen Angebot
und Nachfrage.
Wer sie immer
genau durchliest,
hat Vorteil
davon.

Amtliche Bekanntmachungen

Neuweiler

Am Donnerstag, 9. März 1939 findet hier
Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt
statt, wozu **Einladung** ergeht.

Die gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Händler und Marktbesucher aus Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten und aus Gemeinden des 15 km-Umkreises sind vom Markt ausgeschlossen. Für Händlervieh ist neben dem Gesundheitszeugnis durch zweifelsfreie Einträge im Kontrollbuch der Nachweis des Ursprungs aus freiziehenden Gebieten zu führen. Für Bauernvieh sind Ursprungszeugnisse mitzuführen. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, die zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Zufahrtszeit zum Schweinemarkt 7-9 Uhr, Auftriebszeit für den Viehmarkt 1/2 9-10 Uhr.

Der Bürgermeister

Gemeinde Gültlingen

Kreis Calw

Stammholz-Verkauf

Am Donnerstag, den 9. März 1939, kommen aus dem hiesigen Gemeindevald zum Verkauf:

Eichen: 24,35 fm Kl. 1; 63 fm Kl. 2; 27,49 fm Kl. 3; 5,21 fm Kl. 4; 0,59 fm Kl. 5.

Birken: 0,15 fm Kl. 1; 0,84 fm Kl. 2; 0,57 fm Kl. 3; 0,73 fm Kl. 4.

Weißbuchen: 0,14 fm Kl. 1; 0,25 fm Kl. 2.

Fichten: 5,30 fm Wertholz Kl. 4 und 5.

Forschen: 3,51 fm Wertholz Kl. 3 b und 4.

Zusammenkunft vorm. 10 Uhr am Rathaus.

Der Bürgermeister.

Auf zum Calwer Jahrmarkt!

Auf zur Bude 50!

Größte Auswahl in Kurzwaren zu billigen Preisen!

Einige Beispiele:

1 Fingerhut 5 S , 12 Patenthosenknöpfe 10 S , 3 Paket Haarnadeln 10 S , 36 Hosenknöpfe, Metall 10 S , 36 Hemdenknöpfe 8 S , 1 Topfreiniger 7 S , 10 Stopfnadeln 5 S , 24 Stahlsicherheitsnadeln 10 S , 100 Stecknadeln (Glaskopf) 12 S , 75 Nähadeln 10 S , 1 Brief Blinden-Nadeln 15 S , 1 Schuhöffel 10 S , 1 Teeseifer 15 S und 10 S , 12 Haarklemmen 10 S , 1 Muskatreiber 10 S , 1 Schneidmaß 15 u. 10 S , 12 Kragenknöpfe 15 S , 1 Rolle Handfaden 10 S , 1 R. 500 m Maschinentrad 25 S , 5 m Schürzenband 15 S , 5 Stopfgarne 20 S , 1 Paar Straps 25 S , 3 m Durchziehgummi 15 u. 10 S , 1 Salatbesteck 25 u. 35 S , 1 Waschhandbürste 10 u. 15 S , 1 Waschlappen 10, 15 und 20 S , 1 Waschhandschuh 18 u. 25 S , 1 Posten Zahnbürsten 25 und 35 S , 6 Damenbinden, vierfach 1 M , 1 Posten Hosenträger 50, 75, 100 S , 100 Reißnägel, prima 10 S , 3 Nadeleinfädler 10 S , 36 Stück Druckknöpfe, rostfrei 15 S , 1 Küchenmesser 15 S , 1 rostfreies Küchenmesser 25 S , 1 Rest prima Gummiband 20 S , 5 Paar gute Nestel 1 m 25 S , 1 Rolle Heftfäden 10 S , 1 Stück Rasierseife 10, 25 S , 1 starker Frisierkamm 25 S , 10 Rasierklingen 25 S , 3 Paar Lederriemen 25 S , 1 guter Doppelmeter 50 S , 1 Paar Sockenhalter 30 u. 50 S , 1 Posten Geldbeutel, echt Leder 10, 35, 50, 75, 100 S , 1 Damengürtel 45 S .

Ein großer Posten Haarschmuck, Perlmutter-, Achat-Wäsche-knöpfe, Faden, Bündel, Hosenträger zu niederen Preisen.

Achten Sie auf die ausgehängte Fahne von

Christian Maier, Stuttgart

Bude 50, Großer Stand gegenüber Bäckerei Niehammer, Bude 50.

Trikotwaren Stand 5000

kommt wieder zum Markt nach Calw und bringt besonders günstige Posten zum Verkauf.

Damenschlüpfer Makko, Interlock, Seide, Futter und Strichhosen nur 90 Pfg., 1.00, 1.50 und 2.50 RM. Garnituren, das Neueste, Hemd und Hose, nur 2.80 RM. **Beinzehrsche** Futter, Seide, Interlock, Charmeuse, **Kinderschlüpfer**, **Damenhemden** Makko, Interlock, Feinripp-Seide 1.00, 1.50, 2.00 und 2.50 RM. **Einsahhemden**, **Sporthemden**, **Herrenunterhosen**, alle übrigen Trikotwaren entsprechend billig. Mit kleinen Fehlern extra billig.

Der weiteste Weg lohnt sich.

Stand 5000

vor dem Doktorhaus
von Hans Rieber, Wintertingen

Am Strumpfstand 1 vor der Polizeiwache kaufen Sie wieder gut und billig

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Herrensocken,
Sportstrümpfe, Schals

und noch vieles andere bekannt preiswert und gut.

Achten Sie genau auf weiße Fahne

Strumpfstand 1

Zur Konfirmation

Bestecke: Löffel u. Kaffee-löffel in Silber u. Chrom

Taschenmesser und Scheren

erhalten Sie preiswert bei

Fr. Herzog Inh. L. Rathgeber

Ihre Vermählung geben bekannt

HANS MAST
HELENE MAST
geb. Maier

Calw
Neubulach

Ravensburg, 7. März 1939
Mozartstraße 28

Konfirmationsgeschenke

Gesangbücher

in grosser Auswahl
reizende Neuheiten

Ernst Kirchherr
beim Postamt

Keine Blähungen mehr!

Blähungs- und Verdauungspulver Floradix.
Frei von Chemikalien. Riecht abführend.
Borz. erprobtes Mittel bei Gefühl des Vollseins in der Magenregion, Spannung und Vengung im Leibe, Luftausstoßen, Atemnot, Verleimung, Herzlopfen. Schlechte Verdauung wird behoben, übermäßige Gasbildung verhindert, Blähungen auf natürlichem Wege aus dem Körper geschafft. 1.60 RM.

Reformhaus Ernst Pfeiffer, Badstraße 11, Ruf 292

Flotte Frühjahrsstoffe

aus Wolle und Seide · einfarbig und gemustert

in großer Auswahl

preiswert bei

Dawr
am Markt

Schulranzen

Gustav Widmaier

Geldbeutel
Brieftaschen
Mappen
Hosenträger
Handtaschen
Wandertaschen
Koffer

Marktstraße 1



„Ich glaube wir haben so viel Glück in diesem Jahr erfahren, daß wir alle die Pflicht haben, diesem Glück freiwillig unser Opfer zu bringen.“

I.

Adolf Hitler.

Bei der Eröffnungsfeier des W.H.W. 1938/39.



Henko-Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Schirme

3.60, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 7.— u. höher

Regenmäntel

12.—, 13.80, 15.—, 17.50
und höher

in reicher Auswahl bei



Kuof
Calw, Biergasse 2

Calw, den 7. März 1939.

Todesanzeige

Unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel

Eugen Stroh



ist Sonntag abend nach langen Leidenslagen im 67. Lebensjahr gestorben.

Im Namen der Geschwister:

Familie Hermann Stroh

Beerdigung Mittwoch mittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

pilo

das alte, erprobte, bewährte
anerkant gute und
drum so begehrte, das
schon unsere Mütter so
gerne genommen, das
können Sie stets

silbralle
bekommen

Pilo pflegt jeden Schuh



Kinderwagen
Kindersportwagen
Kinderleiterwagen

finden Sie in großer Auswahl im

Spezialgeschäft **Binder**
Bahnhofstraße

Der stille Wunsch des Konfirmanden

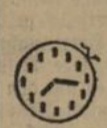
eine

Armband-Uhr

oder einen

Stilwecker

Modernen Schmuck, Bestecke und sonstige Geschenke
in reicher Auswahl



HANS HAHN

Uhrenfachgeschäft, Badstraße 5

Beliebt ist **Servas Tee**

Die Einkaufsquelle
für gute und billige

Photo-
KAMERAS

Foto-Drogerie Bernsdorff

Fritz Hennefarth

Schulstraße 1

Lager in Eisenbettstellen
Woll- und Kapokmatratzen
Patentmatratzen, Chaise-
longues, Tapeten (auch für
Wiederverkäufer)

Modernes
Einfamilienhaus

in Calw, 7 Zimmer, 2 Mans.
Bad, Zentral-Heizung

zu verkaufen

durch Treuhandbüro
GUHL, Horb, Immobilien